

Jahresbericht

der NürnbergSPD

SPD

5

1

0

2



Inhaltsverzeichnis

Unterbezirksvorstand	1
Mitgliederstatistik	5
Ehrung der Jubilare	6
Ehrung der Verstorbenen	8
Arbeitsgemeinschaften	
AfA für Arbeitnehmerfragen	9
MIGRATION UND VIELFALT.....	11
ASF sozialdemokratische Frauen.....	14
AfB für Bildungsfragen	11
JUSOS Jungsozialistinnen und Jungsozialisten	20
AVS ehemals verfolgte Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten	24
Arbeitskreise	
Gegen Rechts.....	25
Knoblauchland	27
Berichte aus den Parlamenten	
Europaparlament.....	29
Bundestag.....	30
Landtag.....	38
Bezirkstag	52
Stadtrat.....	54
Befreundete Organisationen/Verbände	
SJD Die Falken.....	60
Karl-Bröger-Gesellschaft.....	62
LAG Entwicklungshilfe Mali e.V.	66

Stabwechsel auf der Jahreshauptversammlung

Zwölf Jahre stand Christian Vogel an der Spitze der Nürnberger Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, die meisten davon zusammen mit Angelika Weikert. Beide hatten sich dazu entschlossen, 2015 nicht wieder für den Parteivorstand zu kandidieren. Auf der Jahreshauptversammlung wurde ihnen für das große Engagement und die wirklich erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre gedankt. Christian und Angelika werden weiterhin zwei prominente Gesichter der Nürnberger Sozialdemokratie bleiben und in ihren Ämtern als Bürgermeister bzw. Landtagsabgeordnete für uns Politik machen.



Als neuer Vorsitzender wurde Thorsten Brehm gewählt, zu seinen beiden Stellvertretern Gabriela Heinrich und Nasser Ahmed. Im Mittelpunkt der Diskussion auf der Jahreshauptversammlung stand das Thema Infrastruktur, Stadtplanung und Mobilität. Gastredner war Professor Martin zur Nedden, der Direktor des Deutschen Instituts für Urbanistik.



Spannende Debatten über die Fragen unserer Zeit

Der neu gewählte Unterbezirksvorstand hat es sich unter anderem zum Ziel gesetzt, wieder mehr Platz für politische Diskussionen zu schaffen. Unter dem Titel „diskussionsstoff“ ging eine neue öffentliche Veranstaltungsreihe an den Start. Wir möchten die Fragen unserer Zeit aufgreifen und gemeinsam mit der Stadtgesellschaft diskutieren. Dazu laden wir alle Nürnbergerinnen und Nürnberg, ob mit oder ohne Parteibuch, herzlich ein. Unter



der Federführung des früheren Staatsministers im Auswärtigen Amt Günter Gloser starteten wir mit einer Veranstaltung „Die Welt aus den Fugen - Welche Antworten gibt die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik?“, für die Rolf Mützenich, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, als Referent gewonnen werden konnte.



Das neue Format „Gesprächsbasis“ ist ein Angebot an alle Mitglieder, die ungezwungen diskutieren möchten, ganz ohne Referenten, Formalia und Beschlussfassung. Themen waren beispielsweise Asyl, das Einwanderungsrecht und Fluchtursachen.



Die Parteiausschüsse sind das höchste Beschlussgremium zwischen den Jahreshauptversammlungen. Viele wichtige Positionsbestimmungen für die Nürnberger SPD konnten wir dort nach intensiven und spannenden Debatten vornehmen. Themen waren u.a. die Diskussion um ein Einwanderungsgesetz, der Umgang mit dem Reichsparteitagsgelände, der Haushalt der Stadt Nürnberg, die Integration von Flüchtlingen in unsere Gesellschaft sowie unsere strategische und zukünftige Ausrichtung auf Bundesebene.

„Wenn Arbeit krank macht“

Das Forum für Arbeitnehmer(innen) und betriebliche Interessensvertretungen befasste sich mit dem spannenden Thema „Wenn Arbeit krank macht“. Gast war u.a. der Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) Klaus Barthel. Zusammen mit Experten, Praktikern und vielen Gästen

Gutbesuchter Jahresempfang 2016 mit DGB-Chef Reiner Hoffmann

Am 5. Februar fand der traditionelle Jahresempfang der SPD Nürnberg im historischen Rathaussaal statt. Gastredner in diesem besonderen Jahr, in dem wir unseren 150. Geburtstag feiern, war der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes Reiner Hoffmann. Hunderte Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft folgten der Einladung. Der DGB-Chef betonte in seiner Rede vor allem die gemeinsame Tradition von SPD und Gewerkschaften und wichtig die Zusammenarbeit heute ist.

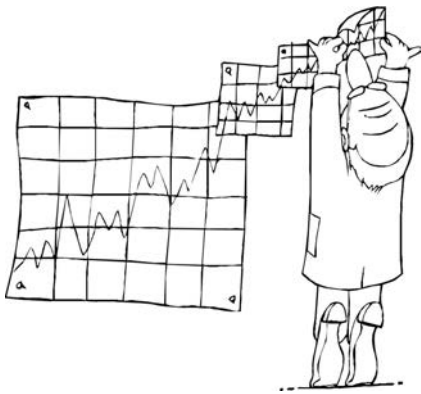


Ein Dank für das großartige und erfolgreiche Engagement gilt allen Aktiven, Ehren- und Hauptamtlichen in der Partei. Wir sind eine Partei, die stolz auf ihre Geschichte und Tradition ist. Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben über Jahrzehnte, ja Jahrhunderte hinweg diese Stadt maßgeblich geprägt und einen großen Beitrag dazu geleistet, dass unsere Stadt sozial, weltoffen und wirtschaftlich stark ist. Um es in einem Wort zu sagen: lebenswert.

**Im Jahr 2016
feiern wir unseren
150. Geburtstag
richtig groß.
Ich freu' mich drauf!**

Thorsten Brehm
Vorsitzender
der SPD Nürnberg





	Mitglieder 01.01.2015	Mitglieder 01.01.2016	Männer	Frauen	Frauenquote in %
SPD-UB Nürnberg	2.475	2.398	1.567	831	34,65
Almoshof	50	50	30	20	40,00
Altstadt	90	96	64	32	33,33
Boxdorf	18	16	12	4	25,00
Buch	11	11	9	2	18,18
Buchenbühl	28	25	11	14	56,00
Eibach-Röthenbach	101	98	70	28	28,57
Fischbach	64	62	45	17	27,42
Gartenstadt	168	158	97	61	38,61
Gebersdorf-Grossr.	44	41	29	12	29,27
Gibitzenhof	38	35	24	11	31,43
Gostenhof	107	107	68	39	36,45
Großgründlach	39	36	22	14	38,89
Hasenbuck	30	27	16	11	40,74
Hummelstein	84	87	57	30	34,48
Johannis	112	121	74	47	38,84
Katzwang	25	23	16	7	30,43
Kornburg	23	21	18	3	14,29
Langwasser	129	129	80	49	37,98
Laufamholz	36	36	26	10	27,78
Lichtenhof	112	112	71	41	36,61
Maxfeld	92	90	56	34	37,78
Mögeldorf	73	74	48	26	35,14
Muggenhof	37	36	20	16	44,44
Neunhof	8	8	7	1	12,50
Nordbahnhof-Vogelherd	75	72	44	28	38,89
Nordostbhf.	44	48	33	15	31,25
Rangierbhf.	90	83	58	25	30,12
Reichelsdorf-Mühl.	67	61	43	18	29,51
Schniegling	20	20	12	8	40,00
Schweinau	68	62	43	19	30,65
Siedlungen-S.	61	62	44	18	29,03
St. Peter	54	57	39	18	31,58
Steinbühl	82	74	52	22	29,73
Südwest	34	30	17	13	43,33
Wöhrd	158	140	92	48	34,29
Worzeldorf	53	47	31	16	34,04
Zabo	73	70	42	28	40,00
Ziegelstein	77	73	47	26	35,62

Es gab 2015:

84	Eintritte
64	Zuzüge*
39	Verzüge*
49	Todesfälle
97	Austritte
8	Streichungen

* = Gezählt werden nur Zu- und Verzüge die zu einer Ab- oder Anmeldung im Unterbezirk Nürnberg führten.



70 JAHRE

Hegendörfer, Elisabeth
Kranz, Else
Rüb, Irmgard

65 JAHRE

Eckert, Erna
Heubeck, Robert
Simon, Walter
Spitzbart, Alfred
Thurn, Robert
Winkler, Lydia

60 JAHRE

auer, Gertrud
Bauer, Georg
Hollfelder, Karl
Kahl-Maly, Erika
Knopp, Karl
Liebscher, Robert
Mittermeier, Rudolf
Scholz, Dr. Manfred
Wagner, Hildegard

50 JAHRE

Behringer, Horst
Brandl, Alfred
Canter, Heinrich
Czempik, Helga
Dietz, Hartmut
Feigl, Hannelore
Feldmeier, Herbert
Fritsch, Axel
Gebhard, Renate
Gerlinger, Klaus
Hufer, Georg
Keindl, Hans
Michel, Ingrid
Muhler, Leonhard
Nagler, Erika
Neumann, Gangolf
Post, Karl
Rebhan, Christa
Reimüller, Rudolf
Reinert, Dietmar
Reiß, Rolf
Roth, Albert

40 JAHRE

Schwartz, Josef
Sebald, Günter
Seitz, Günter
Sers, Edi
Sommer, Lia
Swoboda, Winfried
Thielemann, Günter
Thurn, Edith
Weigand, Günter

Antesberger, Walter
Blamberger, Klaus
Böckler, Johann
Conradi, Dr. Joachim
Dombrowsky, Herbert
Engelbauer, Werner
Federl-Dötschel, Christa
Gallinat, Harri
Glaser, Dr. Uli
Häberlein, Willy
Hager, Hans Georg
Heinrich, Hildegund
Hünsch, Ursula
Kammerer, Bernhard



Krivy, Hans
Krug, Gottlob
Lengenfelder, Peter
Lindsiepe, Sabine
Mahling, Ursula
Martin, Michael
Melk, Karlheinz
Müller, Horst
Müller, Erna
Nüssel, Veronika
Paul, Monika
Pohl, Gisela
Reinert, Gerlinde
Reitenspieß, Erwin
Roth, Herbert
Schäfer, Heinrich
Schenitzki, Horst
Schindler, Hildegard
Schneider, Peter
Schrems, Monika
Schulz, Elke
Schwämmlein, Helmut
Schwartz, Heinz
Schwarz, Fridl
Späth, Margarete

Stiegler, Heinz
Thiel, Wilfried
Weber, Willy
Winge, Monika

25 JAHRE

Arda, Karola
Bretting, Christian
Bussian, Matthias
Handwerk, Siglinde
Hauptmann, Eva
Hille, Peter
Hösel, Jürgen
Kaib, Anna
Kalthöner, Monika
Köhler, Hilde
Kühnlein, Martin
Lang, Christian
Langsdorff, Barbara
Lauterbach, Martin
Maly, Petra
Meyer, Reinhard
Müller, Heinz
Otterstetter, Gisela
Penzkofer-Röhl, Gabriele

Riemer, Jörg
Röver, Felix
Schlage, Ingrid
Schlössl, Hans-Joachim
Schmolke, Sebastian
Schön, Karin
Schreiber-Buch, Maria
Veit, Oliver
Walz, Norbert
Wendrich, Uta

1945•1955•1965•1975•1990

**Im Berichtsjahr 2015 mussten wir
von 49 Genossinnen und Genossen
für immer Abschied nehmen.**

Barth, Peter	Kratzer, Elisabeth
Bayer, Herbert	Larsen, Waltraud
Beigel, Horst	Lehner, Wolfgang
Blendinger, Ludwig	Loos, Johann
Braune, Susanne	Lutz, Walter
Breitschuh, Magda	Meier, Walter
Butz, Fritz	Merkert, Gisela
Cimalla, Heinz	Mertl, Ludwig
Dörfer, Gerhard	Nagl, Joseph
Dörres, Karl	Nagler, Heinz
Feigl, Heinz	Neumann, Gerd
Feile, Marga	Ort, Hedwig
Freitag, Martin	Pomayr, Werner
Gemählich, Kurt	Preiss, Hermann
Götz, Kurt	Rothmund, Carmen
Hechtel, Johann	Schäfer, Ingeborg
Hofmann, Hilde	Schrödl, Hermann
Hupfer, Hans	Sörgel, Gabriele
Husslein, Erika	Steinhäuser, Horst
Jäger, Berta	Tscherpel, Herta
Jahreiß, Christa	Vache, Hans
Kastl, Werner	Walling, Werner
Klinder, Erna	Weigel, Klotilde
Knopp, Marga	Wißniowski, Ingeborg
Koch, Manfred	

**Wir werden ihnen allen
ein ehrendes Gedenken bewahren.**

„Sich einzusetzen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist heute wichtiger denn je.“

Ein Jahr gilt der Mindestlohn. Und er wirkt. Anders als von den Arbeitgebern prophezeit, ist der Arbeitsmarkt unter 8,50 € nicht zusammengebrochen. Im Gegenteil. Es gibt weniger Minijobs und einen Zuwachs bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.

Die Mitglieder des AfA Vorstandes im Unterbezirk Nürnberg und interessierte Genossinnen und Genossen haben im zurückliegenden Kalenderjahr u. a. nachfolgende Themen — zum Teil auch gemeinsam mit unseren Landtags- und Bundestagsabgeordneten — miteinander diskutiert.

- Unser Verständnis von Demokratie, Meinungsfreiheit und Vielfalt – Gegen Rassismus und Rechtsextremismus
- Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz – kein Stress mit dem Stress
- „Langzeitarbeitslosigkeit und Arbeitsmarktpolitik“ mit Angelika Weikert (MdL) am 30.04.2015
- „Arbeitsmarkt – Integration von Migrantinnen und Migranten“ am 20. Juli 2015 mit Gabriela Heinrich (MdB)
- Aktuelles aus der parlamentarischen Arbeit im Landtag mit Stefan Schuster (MdL) am 22.10.2015

In den Sitzungen blieb auch Gelegenheit, sich über aktuelles aus den SPD-Unterbezirksvorstandssitzungen, Parteausschüssen, AfA-Landes- und Bezirksvorstandssitzungen und aus dem Nürnberger SPD-Gewerkschaftsrat, zu informieren und zu diskutieren.



„Arbeitsmarkt – Integration von Migrantinnen und Migranten“ am 20. Juli 2015 mit Gabriela Heinrich (MdB)



Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen
Vorsitzende
Elke Härtel
Königshammerstraße 22,
90469 Nürnberg
+49(171) 6863130,
haertel-elke@t-online.de

Jahreshauptversammlung AfA Nürnberg 29.01.2015

Am 31.01.2013 wurde Elke Härtel als Vorsitzende der Nürnberger AfA in der Jahreshauptversammlung wiedergewählt. Als Stellvertretungen wurden Florian Goertz, StR Gerhard Groh, Claudia Karambatsos, Bernd Langenbacher und Kurt Reinelt. Beisitzer sind Peter Aßmann, Rudolf Burzer, StR Werner Gesänger, Dieter Hörl, Olivia Liebler und Dieter Spetzke

Wichtige Themen unserer Diskussion waren:

- Ein gerechter Mindestlohn kennt keine Ausnahmen - klare Absage an Lockerung der Dokumentationspflicht!
- Der gesetzlich Mindestlohn ist alle zwei Jahre unter Berücksichtigung von Inflation und Preissteigerung anzuheben; ab dem Jahr 2017 sollte dieser mindestens 12 € betragen.
- 10 Jahre Hartz IV — kein Grund zum Feiern
Die Regelung dazu im Sozialgesetzbuch II ist zutiefst diskriminierend. Es muss nicht „rechtsvereinfacht“, sondern hinsichtlich seiner diskriminierenden Ausrichtung komplett revidiert werden.
- Freihandelsabkommen
Die Verhandlungen zu TTIP auszusetzen und nur auf neuer Grundlage wieder aufzunehmen sind.

1. Mai 2015 – ARBEIT DER ZUKUNFT GESTALTEN

Hauptredner Prof. Dr. Rudolf Hickel betonte zum Thema Mindestlohn „wo sind Hans Werner Sinn und der Sachverständigenrat, die den Abbau von über 200.000 Arbeitsplätzen prognostiziert haben - entschuldigt Euch oder schweigt einfach

endlich.“ „Der Mindestlohn von 8,50 Euro ist aber in vielen Fällen nicht existenzsichernd - er muss angemessen immer wieder erhöht werden.“ Mit Blick auf Europa machte er deutlich, dass sich die EU zu einer Beschäftigungs- und Infrastrukturunion mit starken öffentlichen Investitionen entwickeln muss.

AfA Landeskonzferenz in Nürnberg 18.07.2015

„Politik für Menschen. Nicht für Märkte.“ – so das Motto der ordentlichen Landeskonzferenz am 18. Juli im Karl-Bröger-Zentrum in Nürnberg. Als prominenter Gast diskutierte Dr. Dierk Hirschel, Bereichsleiter Wirtschaftspolitik beim Bundesvorstand der Gewerkschaft ver.di, mit den Delegierten über die Krise in Europa und mögliche Lösungsansätze. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt der Konferenz war die Weiterentwicklung des Rentenpakets und die Sicherung des Lebensstandards im Alter.

Forum für Arbeitnehmer/-innen und Betriebliche Interessensvertretungen am 06.10.2015 mit Klaus Barthel

Wir beschäftigten uns in der Politik mit ganz vielen Themen, aber das was den Großteil des Lebens der Menschen ausmacht – die Gestaltung der Arbeitswelt – das ist inzwischen und erschreckend ein politikfreier Raum, so Klaus Barthel, der Bundes- und Landesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen. Wir brauchen dringend rechtliche Regelungen – insbesondere eine gezielte Antistresspolitik – die Rechtssicherheit in den Betrieben schafft, damit jeder weiß, welche Aspekte unter psychischer Belastung zu verstehen sind und diese Regelungen müssen für alle Betriebe verbindlich sein und überwacht werden.



Klaus Barthel, AfA Bundes- und Landesvorsitzender

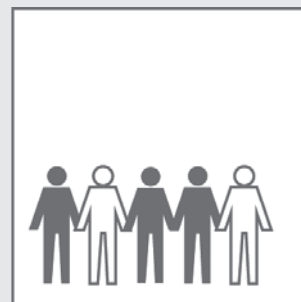
Ausblick 2016

In 2016 wird sich die AfA mit folgenden Themenschwerpunkten beschäftigen:

- Arbeitsbedingungen beruflich Pflegenden
- Altersarmut – Rente
- Digitalisierung der Arbeitswelt – Arbeit 4.0
- Bewertung des Gesetzentwurfes zur Reform der Leiharbeit/Werkverträge



Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt



Unsere AG Migration versteht sich als Vertreterin der Migrantinnen und Migranten, sowie der Flüchtlinge, den Heimatvertriebenen und Aussiedler in der SPD. Sie beschäftigt sich mit allen Aspekten und Problemfeldern von Migrationspolitik; das betrifft zunächst die aktuelle Diskussion um Zuwanderung und Integration, – denn durch die Flüchtlingssituation im Jahr 2015 hat sich die Thematik erweitert und verändert. Die Situation von Flüchtlingen und Asylsuchenden ist daher ein weiteres Thema unserer Arbeit.

Doch auch die Integration der bei uns lebender Migrantinnen und Migranten ist sehr wichtig, wie uns die aktuelle Situation zeigt. Dahingehend muss nun auch die Situation der Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler mehr Beachtung finden. Dies wird nur einer der Schwerpunkte unserer zukünftigen Arbeit in 2016 sein. Es ist für AG Migration und Vielfalt selbstverständlich, der offenen und versteckten Fremdenfeindlichkeit und dem Rechtsradikalismus entschieden entgegenzutreten und sie zu bekämpfen. In den Netzwerken Twitter und Facebook verbreiten sich Nachrichten – ob wahre Gegebenheiten oder aus Profilierungssucht erfundene – über alle Grenzen hinweg. Somit erreichen Falschnachrichten die User sehr rasch und diese sind im Nachhinein nur sehr schlecht zu revidieren, wie uns der Fall des 13jährigen russischstämmigen Mädchens gezeigt hat. Die AfD greift bereitwillig viele Themen auf um sie für ihre rechtspopulistischen Thesen auszuschlachten. Sie ist mittlerweile ein großes Sammelbecken für Rassisten und bereitet uns, bei der Bewältigung unserer Integrationsaufgaben, große Sorgen.

Vorsitzende
Claudia Karambatsos
Andersenstr. 23
90482 Nürnberg
Telefon: 0911/950 65 65
info@karambatsos.de

Unsere Themen 2015

- Pegida - Islamfeindlichkeit - Terroranschlag in Paris
- Bundesweite Debatte über mehr qualifizierte Zuwanderung
- Bericht Stephanie Schäfer BAMF „Die Flüchtlingssituation in Nürnberg“
- Besuch der Veranstaltung bei Ver.di Migration „Flucht- Zuflucht- Zukunft?“
- Besuch von Sitzungen des Integrationsrates im Internationalen Haus
- Migration im Alter
- Integrationsrat Wahlen 2016

Empfang der Kulturen 2015

Auch 2015 stemmte unser Orga-Team der AG Migration wieder die aufwendigen Vorbereitungen zum „Empfang der Kulturen“.

Unserem Motto „Miteinander“ blieben wir auch 2015 treu, da es genau das beschreibt, was für unsere Arbeit zur Integration das A und O ist. Und so luden wir mittlerweile zum 4. Empfang der Kulturen ins Karl-Bröger-Zentrum ein. Über 100 Gäste, u.a. unsere Bundestagsabgeordneten Gabriela Heinrich und Martin

Burkert folgten unserer Einladung. Auch unsere Stadträte Lorenz Gradl, Gerhard Groh, Diana Liberova, Aynur Kir, vom Integrationsrat der Stadt Nürnberg Herr Friedrich Popp, sowie Frau Charlotte Johnson, die 1. Vorsitzende des Landesmigrationsausschusses ver.di Mittelfranken und ihren Stellvertreter Antonio Mouris, konnten wir begrüßen.

In den Grußworten unserer Bundestagsabgeordneten Gabriele Heinrich und dem Unterbezirksvorsitzenden der SPD Nürnberg, Thorsten Brehm, wurde auf die Flüchtlingssituation in Deutschland und Nürnberg hingewiesen.

„Wir stehen vor einer großen Integrationsaufgabe, die nur gelingen kann, wenn die ganze Stadtgesellschaft mit anpackt, unsere Kirchen und Vereine sich öffnen und Unternehmen den Flüchtlingen eine Chance auf Arbeit oder Ausbildung geben“ so Thorsten Brehm in seinem Grußwort.

„Das Engagement der hauptamtlichen und insbesondere auch der vielen ehrenamtlichen Kräfte ist beeindruckend. Dies ist ein deutliches Zeichen, welches von Nürnberg ausgeht. Wichtig ist aber auch, dass wir unsere Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik nicht alleine auf die Flüchtlinge fokussieren“, so unser Vorsitzender Thorsten Brehm.



SPD-Vorsitzender Thorsten Brehm und Abdurrahman Gümrükcü mit den „Golden Girls“

Musikalisch umrahmt wurde der Abend mit Tänzen der bekannten türkischen Folkloregruppe „Golden Girls“, dem Chor des Türkischen Bildungs- und Kulturverein e.V. TEKDER, der Trommelgruppe „Gruppo Capoeira Cativoiro“ die auf Conga-Trommeln, inklusive interessanter Akrobatik, sehr viel Schwung in den voll besetzten Willy Pröbß Saal des Karl Bröger Hauses brachten.

Unser griechisches Gesangsduo Dimitris Gouskos und Zisis Kouroupis begeisterte das Publikum mit griechischen Liedern, die einige Gäste zum Sirtaki tanzen verführten. Der Höhepunkt des Abends war jedoch ein Interview mit zwei ehemaligen Flüchtlingen, Ivona Papak aus Bosnien und Keli Kpedzroku aus Togo, die in den 90er Jahren nach Nürnberg kamen. Sie schilderten uns in diesem Interview eindrucksvoll, was es heißt die Heimat zu verlieren und wie schwierig es ist, in der Fremde wieder neue Wurzeln zu finden. „Der Begriff Flüchtling kennt keine Nationalität, er gilt für alle Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen“, so Ivona Papak im unserem Interview. Und Keli Kpedzroku erzählte uns von seinem Leben in Togo, wo er beruflich als Leiter einer Tourismusbehörde arbeitete, also durchaus mit einem gewissen Status ausgestattet war und er sich dann hier in Deutschland aus dem wirtschaftlichen Nichts heraus wieder ein neues Leben aufbauen musste.



Der Film, „Angekommen – We have arrived“, vom UNHCR gemeinsam mit dem Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V. produziert, wurde im Rahmen unserer Roten Kulturnacht 2015 im K4 gezeigt und ist auch auf YouTube zu sehen.

Ivona Papak aus Bosnien (links) und Keli Kpedzroku aus Togo im Gespräch mit Claudia Karambatsos (Mitte)

Aktuelles 2016

Unsere aktuelle Arbeit betrifft die Wahl des Nürnberger Integrationsrates, die am Sonntag, den 13. März 2016 stattfindet. Gemeinsam mit unserer Stadträtin Diana Liberova haben wir eine respektable Liste an Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt. Wir bitten euch unsere Kandidatinnen und Kandidaten dabei mit aller Kraft zu unterstützen, damit der sozialdemokratische Gedanke auch im Integrationsrat seinen Platz findet. Von den Kandidatinnen und Kandidaten wünschen wir uns ein gutes und faires „Miteinander“, damit wir auch im Integrationsrat recht gut aufgestellt sind.

Zur JHV stellen wir einen gemeinsamen Antrag von OV Laufamholz und der AG Migration. Des Themas „Patenschaften für Flüchtlinge“ hat sich Tom Lüder, unser neues Laufamholzer OV Mitglied, angenommen. Er ist seit kurzem auch in unserer AG Migration und Vielfalt aktiv und bringt sich mit diesem Antrag in die Arbeit der AG mit ein.

Alles in Allem war es für die Migration und Integration ein sehr bewegtes Jahr und ich denke, dass 2016 erneut eine Fülle an Arbeit auf uns wartet.

Wir möchten euch bereits heute auf unsere Termine im Jahr 2016 aufmerksam machen.

Ausblick 2016

Unsere Sitzungen in 2016 finden jeweils am Mittwoch um 19:00 Uhr im Käthe Strobel Raum statt:

Weitere Termine und unsere Teilnahme an Veranstaltungen geben wir rechtzeitig über unseren springenden Punkt bekannt.

2016 wird sich die AG Migration mit Aktionen an einigen externen Veranstaltungen beteiligen. Das heißt natürlich, dass wir wesentlich mehr Mitstreiterinnen und Mitstreiter benötigen, als es dieses Jahr der Fall war. Insoweit hoffe(n) ich (wir) im Jahr 2016 auf volles Haus bei unseren Sitzungen.

Jahresbericht der AsF 2015

Januar 2015

Teilnahme an der Neugründung der Städtegruppe Nürnberg von Terre des Femmes durch Susanne Meister



Gabi Penzkofer-Röhl hält ein Grußwort

Teilnahme am Neujahrsempfang von Erfolgsfaktor Frau, der Nachfolgeorganisation der Nürnberger Resolution für Frauen in Aufsichtsräten



Renate Schmidt und Gastrednerin Elke Ferner, MdB, Bundesvorsitzende der AsF

Februar 2015

One Billion Rising:

Am 14. Februar laden jährlich eine Milliarde Frauen weltweit dazu ein, sich zu erheben, zu tanzen und sich auf der ganzen Welt mit uns allen zu verbinden, um das Ende der Gewalt gegen Mädchen und Frauen zu fordern. Die AsF beteiligte sich wieder mit Hilfe, Vortrag (Rosemarie Gebhardt) und Anwesenheit.



**Arbeitsgemeinschaft
sozialdemokratischer
Frauen (AsF)**

www.asf.spd-nuernberg.de

Vorsitzende

Amely Weiß

c/o Karl-Bröger-Straße 9,

90459 Nürnberg,

Fon 0911 4318539

amely.weiss@t-online.de

JHV der AsF mit Neuwahlen

Wiedergewählt wurden Amely Weiß als Vorsitzende, als Stellvertreterinnen Rosmarie Gebhardt und Margit Schwarm und als Beisitzerinnen Henriette Bauer, Susanne Braun und Gabi Bracker.

Anträge zu den Themen Mindestlohn, Saatgut, Ehrenamt, Schutzkonzepte, Schulabgänger, Spielhöhlen und mehr Frauen in der SPD

März 2015

Frauenrechte sind Menschenrechte

Unter diesem Motto lud die AsF zum traditionellen Frauenempfang anlässlich des internationalen Frauentages. Gabriela Heinrich, MdB hielt einen starken Vortrag dazu.



Gabriela Heinrich, MdB

Equal Pay Day am 20.03.15

Die AsF machte mit den DGB auf die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen aufmerksam. Frauen mussten 2015 bis zum 20.03.15 arbeiten, um soviel verdient zu haben wie Männer schon am Jahresende 2014 hatten.



DGB-Frauen, die Frauenbeauftragte der Stadt Nürnberg, Suna Acikgöz und Amely Weiß

AsF-Bezirkskonferenz in Nürnberg im Genossenschaftssaalbau Rangierbahnhof



Mit Micky Wengatz, AsF-Landesvorsitzende

Mai 2015

Besuch der AsF in einer Kinderkrippe. Gespräch über Auslastung der Krippen, Krippenpädagogik und den Beruf der Erzieherin im Krippenbereich.

Juni 2015

Vorstellung des Gesamtkonzepts von Manuela Schwesig gegen sexualisierte Gewalt, im Karl-Bröger-Zentrum. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse bei Frauen aus sozialen Berufen.



Rosemarie Gebhardt, Amely Weiß, Ulrike Behr, MdB aus Augsburg

August 2015

Spaß und gute Laune beim traditionellen Sommertreff der AsF mit ihren Gästen im Lederer-Biergarten Gostenhof

September 2015

AsF-Landeskonferenz im Südpunkt Nürnberg



Grußwort von Oberbürgermeister Uli Maly zur AsF LaKo

Oktober 2015

Ausflug der AsF nach Gräfenberg in eine frauengeführte Brauerei

November 2015

Fahnenaktion

Am 25.11.2015, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, beteiligte sich die AsF Nürnberg zusammen mit dem Mädchen- und Frauen-Fach-Forum in Nürnberg (MuFFFiN) und der Terre-des Femmes-Ortsgruppe Nürnberg wieder an der Fahnenaktion.

Es bleibt für uns weiterhin eine der wichtigsten gesellschaftspolitischen Aufgaben, alle Formen von Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen und ihnen und ihren Kindern Schutz zu gewähren. Deshalb sind Hilfeinrichtungen wie Beratungsstellen, Frauenhäuser oder das Hilfefon un verzichtbare Bestandteile, die gestärkt werden müssen.

Dezember 2015

Traditionell: Weihnachtsfeier der AsF in einem Lokal, diesmal im Südstadtforum mit vielen Gästen, unter ihnen Frauen aus der alevitischen Gemeinde.

Amely Weiß





Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB)

SPD

Arbeitsgemeinschaft für Bildung

www.afb-nuernbergspd.de

Kontakt

Norbert Schneider

Lernen ohne Lehrer?

Höhepunkt im Jahreslauf der AfB war der Bildungskongress „Lernen ohne Lehrer?“ im April. In seinem Hauptreferat zeigte Professor Dr. Pirner von der FAU, Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik, Chancen und Gefahren digitaler Medien in der Bildungsarbeit auf. In Workshops wurden Praxiserfahrungen aus der Lehrerbildung dargestellt, Pläne für mehr Einsatz digitaler Medien in Nürnbergs Schulen präsentiert und konkrete Unterrichtsszenarien der als Medienschule besonders geförderten staatlichen BOS geschildert.



„Technologien unterstützen das selbstständige Lernen in der Schule“, so Pirner. Dazu seien „durchdachte pädagogische Konzepte“ nötig. Begleitet werden müsse dieses Lernen durch pädagogisches Personal, das die Lernenden anleiten und begleiten sowie den Lernprozess moderieren könne, stellte Professor Pirner fest. Bemängelt wurde das Fehlen dieser Methodik im Pädagogikstudium. Zudem wurde gefordert, dass auch in den Familien verantwortlich mit den digitalen Medien umgegangen wird.

Ergebnisse dieses Kongresses flossen in einen Antrag ein, der bei der Hauptversammlung der bayerischen AfB mit großer Mehrheit befürwortet wurde. Darin wird die Landes SPD aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass auf Landesebene der Einsatz digitaler Medien stärker gefördert wird.

Schule ohne „Gong“

Wie funktioniert eine Ganztageschule? Diese Antwort holten sich AfB-Mitglieder beim Besuch der Adam-Kraft-Realschule, die als gebundene Ganztageschule positiv in Erscheinung tritt. Schulleiterin Margit Vestner-Pröhl schilderte den

Tagesablauf, die Veränderungen im Unterricht mit mehr Doppelstunden und die vielfältigen freiwilligen Angebote, die nun an der Schule möglich sind. Zusammen mit einem durchdachten Ernährungskonzept über die eigene Kantine gibt es ein schlüssiges Konzept, das sowohl von der Schülerschaft, den Eltern und den Lehrkräften mitgetragen wird. Neben dem Wegfall von Hausaufgaben ist eine der auffälligsten Veränderung das abgeschaffte Pausensignal: der sonst übliche Gong ist verstummt. Das klappt nach Meinung der Schulleitung wunderbar, auch wenn manche Lehrkräfte sich schwer daran gewöhnten. Aus Sicht der AfB ist diese Modell der gebundenen Ganztageschule auch für andere Schulen nachahmenswert.

Das Elternbüro

Theoretisch stand das AfB-Konzept für ein „Elternbüro“ schon länger auf dem Papier. Nun wird das Projekt auf den Weg gebracht. Dann können Eltern und Erziehungsberechtigte Beratung zur Schullaufbahn ihrer Kinder erhalten und Orientierung im bayerischen „Bildungsdschungel“ erhalten. Um dieses Projekt nachhaltig umzusetzen, werden noch engagierte Mitstreiter/innen gesucht.

Rücktritt des Vorsitzenden

Ein Rückschlag für die AfB war der plötzliche Rücktritt des Vorsitzenden Willi Kronberger, der aus gesundheitlichen Gründen sein Amt aufgeben musste. Wir danken ihm auch an dieser Stelle für sein Engagement, das die AfB nach einer eher orientierungslosen Phase wieder in ruhigeres Fahrwasser geführt hat.

Norbert Schneider
Stellv. Vorsitzender

SPD

Lernen ohne Lehrer?

**17. April 2015, 16 Uhr
Wilhelm-Löhe-
Schule, Nürnberg**

**Die Bedeutung digitaler Medien für die
Bildungsarbeit**

Offene Bildungskonferenz der SPD Nürnberg
organisiert von der AfB und den JUSOS Nürnberg
Tel: 0911 438960, www.afb-nuernbergspd.de



Jusos Nürnberg
Vorsitzender
Julian Matschinske
Karl-Bröger-Straße 9
90459 Nürnberg

julian.matschinske@jusos-
nuernberg.de
info@jusos-nuernberg.de
www.facebook.com/Jusos-
Nuernberg

Vorwort

Die Jusos Nürnberg können auf ein Jahr erfolgreicher politischer Arbeit zurückblicken. Das verdanken wir in erster Linie unseren engagierten Mitgliedern. Unsere Arbeit wurde und wird stark von den aktuellen politischen Entwicklungen geprägt. So sind wir aktive Wahlkämpfer, wenn eine Wahl ansteht und eifrige Demonstranten, wenn es gilt unsere Position auf der Straße deutlich zu machen. Nach den Wahlkampfjahren 2013 und 2014 haben wir auf unserer Jahreshauptversammlung im Oktober 2014 das Programm – „Zeit für Uns“ verabschiedet.

Eine strukturierte Auseinandersetzung mit unseren Grundwerten war Ziel dieses Vorhabens. Angelehnt an das Motto „Zeit für Dich“ des Bundesverbandes haben wir unser inhaltliches Programm auf den Namen „Zeit für Uns“ getauft – als klares Zeichen dafür, dass wir ohne Zeitdruck Grundlagenarbeit in der politischen Meinungsbildung für junge Menschen leisten wollen und das haben wir getan.

So haben wir uns nun auch im letzten Jahr mit den Themen „Sozialismus“, „Feminismus“ und „Internationalismus“ beschäftigt und haben viele wertvolle Erkenntnisse gewonnen, von denen wir bei unseren zukünftigen politischen Aktivitäten profitieren werden.

Mit dem Ausscheiden der langjährigen Mitglieder Nasser Ahmed und Yasemin Yilmaz aus dem Vorstand wurde Carl Veldman am 18.10.2014 zum Vorsitzenden gewählt. Zusammen mit den bereits vorstandserfahrenen Mitgliedern

Tasja Prölb und Julian Matschinske konnte so nahtlos an die erfolgreiche Arbeit der bisherigen Jahre angeknüpft werden. Die neugewählten Mitglieder Nailya Dzhafarova, Fabian Leonhard und Cigdem Taskaya ergänzten das Team. Seit der Jahreshauptversammlung am 06.12.2015 ist nun Julian Matschinske Vorsitzender der Jusos Nürnberg. Weiterhin im Vorstand sind Tasja, Fabian und Cigdem. Neu in den Vorstand gewählt wurden Hannah Hefermehl-Fischer und Paul Kaltenegger.



Inhaltliche Arbeit

Das Projekt „Zeit für Uns“, das seinen Auftakt bereits 2014 hatte, ist konsequent und umfangreich fortgesetzt worden. Die inzwischen bereits abgeschlossenen Themenblöcke Sozialismus und Feminismus wurden ausführlich behandelt und aus verschiedenen Perspektiven durchleuchtet. Und auch der aktuelle Themenblock Internationalismus sorgt weiterhin für rege Diskussion. Auch wenn diese drei sehr sperrigen Begriffe schwer zu definieren sind und oft auch sehr theorieelastig, konnten wir trotzdem bei den Mitgliedern ein hohes Interesse feststellen – die regulären Montagssitzungen sind konstant sehr gut besucht worden. Es ist den Referent*innen gelungen, komplexe Sachverhalte auf verständlicher Weise darzustellen. Hier möchten wir uns bei Yasemin Yilmaz und Carl Veldman für die Leitung des Sozialismus-Themenblocks, bei Tasja Pröbß und Cigdem Taskaya für die Leitung des Feminismus-Themenblocks und Julian Matschinske für die Leitung des Internationalismus-Themenblocks bedanken und außerdem bei Carl Veldman für die Gesamtkoordination und selbstverständlich bei allen anderen Genossen und Genossinnen, die Sitzungen geleitet haben.

Zu den bereits abgeschlossenen Blöcken Sozialismus und Feminismus haben wir jeweils zu einer parteiinternen Veranstaltung „Jusos laden ein“ eingeladen, um unsere Ergebnisse zu präsentieren. Nach Abschluss des Themenblocks Internationalismus wird es ebenfalls eine solche Veranstaltung geben.

Ziel des Projektes war stets eine erhöhte Identifikation der Mitglieder mit dem Verband zu schaffen. Unsere Grundwerte zu kennen ist Grundvoraussetzung für jede politische Diskussion. Wir glauben, dass wir durch das Projekt zu einem besseren politischen Verständnis unserer Mitglieder beigetragen haben.

Bündnispartnerarbeit

Der Vorstand setzte weiterhin auf die Doppelstrategie des Bundesverbandes, sowohl parteiintern wie auch extern Ansprechpartner für linke Politik zu sein. Wir haben auch dieses Jahr den Kontakt zu anderen Organisationen aus dem linken Spektrum gesucht und unsere bestehenden Beziehungen erfolgreich ausgebaut.

Besonders erfreulich war die Gründung eines Jugendbündnisses in Nürnberg bestehend aus verschiedenen Gewerkschaftsjugenden (DGB Jugend, IG Metall Jugend, IG Bau Jugend), den SDJ – Die Falken, der DIDF Jugend, der SDAJ, der Grünen Jugend, der NaturFreundeJugend und der Stadtschüler*innenvertretung. Anlass war die Idee gemeinsam für den 01. Mai 2015 einen Jugendblock zu bilden und als Bündnis durch vielfältige Vorfeldaktionen auf jugendspezifische sozialistische Themen aufmerksam zu machen. Dabei haben die Jusos von Anfang an eine tragende Rolle bei der Organisation eingenommen und sich als besonders zuverlässiger Partner bewiesen. Damit haben wir dem lang anvisierten Ziel einer besseren Bündnispartnerarbeit Rechnung getragen.

Parteiinterne Kooperationen

Die Jusos Nürnberg haben auf Unterbezirksebene den Ruf einer besonders engagierten und schlagfertigen Gliederung. Gemeinsamen Aktionen und Veranstaltungen mit anderen Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen stehen wir offen gegenüber, uns ist allerdings wichtig, dass die Jusos nicht als Auf- und Abbaustrupp der Partei eingesetzt werden, sondern als Mitveranstalter auf Augenhöhe mitarbeiten. Beispielhaft für Kooperationen möchten wir die gemeinsame Veranstaltung mit dem Arbeitskreis Bildung zum Thema „Lernen ohne Lehrer“ nennen und uns bei Cigdem Taskaya und Cezar Muncileanu für die Organisation bedanken. Weiterhin haben wir wieder zusammen mit der AfA den Stand für den 01. Mai und mit den Schwusos Mittelfranken den Stand zum CSD organisiert.

Seminarwochenende

Ein besonderes Anliegen des Vorstandes war die Organisation eines Seminarwochenendes für die Nürnberger Jusos. Vom 17. bis 19. April nahmen 14 Jusos an dem Seminar in Kirchensittenbach teil. Geführt wurden die Seminare und Workshops von dem Verein Xenos zur interkulturellen Kommunikation und zur Entstehung von gesellschaftlicher Ausgrenzung. Außerdem haben wir uns über die künftige Auslegung der Juso-Arbeit Gedanken gemacht. Bei dem vollen Arbeitspensum kam auch der Spaß nicht zu kurz. Bei Gesellschaftsspielen und persönlichen Gesprächen konnten wir uns besser kennenlernen. Das der Zusammenhalt der Jusos Nürnberg nach diesem gemeinsamen Wochenende gestärkt wurde, ist deutlich zu spüren.



ANDERS

Die Zeitschrift ANDERS ist ein Vorzeigeprodukt der Jusos Nürnberg. Auch in diesem Jahr erschien eine Ausgabe. Dieses Mal zum Thema Sozialismus. Die optisch ansprechende und inhaltlich gut fundierte Ausgabe hält die Ergebnisse unserer Arbeit fest und kann auch künftig an Neumitglieder und Interessent*innen weitergegeben werden. Für die Themenblöcke Feminismus und Internationalismus ist eine weitere Ausgabe in Planung. Hier gilt unser Dank der Redaktion um Canan Candemir, Julian Matschinske, Nailya Dz-hafarova und Theresa Nöth.

Gegendemos

Das Jahr 2015 war leider sehr stark von rechten Aufmärschen geprägt. Nügida, Pegida, AfD, der Dritte Weg und die Partei „Die Rechte“ haben uns keine Ruhe gegeben aber wir können mit Stolz sagen, dass wir bei allen 25 Gegendemonstrationen dabei waren und Haltung gezeigt haben. Weder von Schnee und Regen, noch von 30 Grad in der prallen Sonne haben wir uns abhalten lassen, Flagge zu zeigen. Eine solche Entschlossenheit gegenüber Rassismus und Faschismus war bei keiner anderen SPD-Gliederung so deutlich zu erkennen wie bei uns. Wir bedanken uns deshalb herzlich bei unseren Mitgliedern für ihren unermüdligen Einsatz in dieser Sache.

Organisation

Das Festhalten an unseren regelmäßigen Montagssitzungen, innovativen Veranstaltungsformaten und monatlichen Vorstandssitzungen hat sich auch 2015 gelohnt und uns die Arbeit vereinfacht. Unser Geschäftsführer Marc Rücker hat hervorragende Arbeit in der Strukturierung der organisatorischen Arbeit geleistet. Seine Nachfolgerin Canan Candemir setzt seine Arbeit nun seit dem 01. Mai 2015 mit großem Engagement fort.

Weitere Aktivitäten der Jusos Nürnberg 2015

Es gab kaum eine ruhige Minute im letzten Jahr! Neben inhaltlicher Arbeit, Bündnispartnerarbeit, Gegendemos und Kooperationen fanden zahlreiche weitere Veranstaltungen von den Jusos oder mit ihrer Beteiligung statt. Zu nennen sind beispielsweise:

- Fotoaktion zum Weltfrauentag
- Fest der Demokratie und Befreiung am 20. April
- Internationaler Tag gegen Homophobie (IDAHO)
- Rock im Park
- Satire-Demo
- Christopher- Street-Day



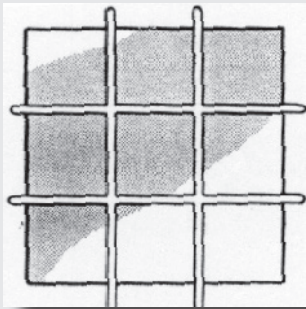
Jusos in Aktion:
Beachvolleyball im Sommerprogramm, Rathausclubbing, Demo gegen TTIP, Juso-Sommerfest, Weltfrauentag, 1. Mai, Rock im Park, Antikriegstag, Seminarwochenende und bei „Jusos laden ein“ im KBZ.



- Rathaus Clubbing
- Juso-Sommerfest
- Juso-Sommerprogramm
- Antikriegstag am 01. September
- Großdemo gegen TTIP & Ceta in Berlin
- Aftershowparty auf der Roten Kulturnacht

Schlusswort

Wir werden weiterhin gemeinsam und mit Beteiligung jedes aktiven Mitglieds unsere politische Arbeit voranbringen. Die Jusos Nürnberg sind ein Platz, der von gegenseitiger Toleranz, Hilfsbereitschaft, Freundschaft und politischer Tatkraft geprägt ist. Diese angenehme Atmosphäre ist für viele ein Grund sich mit großer Freude und Elan bei uns zu engagieren und setzt ungeahnte Energien frei. Dies wollen wir gemeinsam weiter aufrechterhalten.



Arbeitsgemeinschaft ehemals verfolgter Sozialdemokraten

Kontakt:
Reiner Wagner
Bessemersstr. 27
90411 Nürnberg
Fon: 0911/ 564394

Die Jahreshauptversammlung fand am 3. März 2015 mit einem Referat der Fraktionsvorsitzenden Anja Pröbß-Kammerer über die Asyl-Aufgaben in Nürnberg und die Bauten der NS-Zeit statt. Nach dem Bericht über das Jahr 2014 und die weitere Finanzierung der Arbeit der AvS in Bayern ergaben die Neuwahlen:

1. Vors. Reiner Wagner, 2. Vors. Erika Kahl-Maly, Beisitzer Edeltraud Görl und Hiltrud Möller. Der langjährige stellv. Vorsitzende Rudi Maly wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Frühere Anträge an die Stadtratsfraktion zur Ehrung verfolgter Stadträte im Rathaus und zur Aufarbeitung des Verhaltens der Nürnberger Polizei während der Nazizeit werden Anja Pröbß-Kammerer übergeben.

Unsere Gedenkfahrt am 2. Juni 2015 hatte die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in seinem Geburtshaus in Heidelberg zum Ziel. Hier konnten wir durch fachkundige Führungen Interessantes über sein Leben, sein parteipolitisches Wirken, seine Zeit als Reichspräsident 1919-1925 und seine Vorstellungen über Demokratie in Deutschland erfahren. Für viele Teilnehmer war auch der Heidelberger Schloßberg und das Neckar- und Jagsttal ein neuer Eindruck deutscher Landschaft.

Die Aufarbeitung der Verfolgungen in der Nazizeit wurde fortgeführt. Wir übertragen die Daten in die gleiche Datei wie die Münchener SPD und werden diese dann an das Stadtarchiv und die Friedrich-Ebert-Stiftung übergeben.

An der Vorbereitung des Parteijubiläums 2016 nimmt Reiner Wagner teil. Wir haben dafür z.B. eine Liste der nach Sozialdemokraten benannten Straßen in Nürnberg erstellt und unseren Antrag zur Benennung von Straßen wieder eingebracht.

Der Vorstand war wieder in der Jury zur Vergabe des Karl-Heinz-Hiersemann-Preises an politische Aktivitäten von Schulen und Jugendgruppen sowie in der Unterstützung von Schülern bei politischen Aufgabenstellungen in Schulen tätig.

Unsere Jahresschlussveranstaltung am 17.11.2015 hatte wiederum das Thema Asyl mit einem Vortrag der Referatsleiterin Migration der AWO Nürnberg, Martina Sommer, im Mittelpunkt.

Unser AK ist gefordert.

Wie bereits im (Wieder)-Gründungsjahr 2007 und in den vergangenen Jahren. Wir sind vernetzt mit den zwei Nürnberger Bündnissen, die sich besonders um den Kampf gegen Rechts engagieren. Wir nehmen an Treffen des „Bündnisses gegen Rechts – nie mehr Faschismus in Nürnberg“ und des „Nürnberger Bündnisses Nazistopp“ teil. Selbstverständlich sind wir Mitglied der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg.

Gemeinsam mit den Bündnissen gegen Rechts haben wir uns gegen den unsäglichen Nügida-Auftritte engagiert. Aktive aus unseren Reihen mussten sogar mit Morddrohungen leben. Für uns der Anlass im Jahr 2016 unsere Aktivitäten zu steigern und zu bündeln.

Neue rechte Parteien wie die AfD sehen wir als Gefahr für unsere Demokratie. Diese sähen Rassismus gegen die Ärmsten in unserer Gesellschaft. Vor allem gegen Flüchtlinge wird gehetzt. Dagegen hilft nur Aufklärung. Mehr denn je gilt es gegen Pegida, Nügida und andere Rassisten und Neonazis aufzustehen. Am 20. April 2015 fand es nun schon zum siebten Mal statt – das Fest unter dem Motto „Nürnberg ist bunt - Fest der Demokratie und Befreiung“. Initiiert wurde das Fest bereits im Jahre 2008 von unserem Arbeitskreis. Als Hauptveranstalter mit dabei: die Kirche St. Klara und die Katholische Hochschulgemeinde. Daneben unterstützten weitere 30 Parteien und Organisationen das Fest, darunter auch die Karl-Bröger-Gesellschaft.



Diesmal jährte sich am 20. April der 70. Jahrestag der Befreiung Nürnbergs. Aus diesem Anlass sollte das Straßenfest an der Königstraße ganz besonders gefeiert werden. Für sechs Nürnberg Widerstandskämpfer und einem ehemaligen Zwangsarbeiter wurden lebensgroße Stelen angefertigt. Die Forderung der Veranstalter: nach jeder dieser Persönlichkeiten soll eine Straße Nürnbergs benannt werden. In einem feierlichen Akt wurden bei dem Straßenfest die Stelen enthüllt. „Uns ist es wichtig, den Tag der Befreiung nicht zu vergessen. Vielmehr wünschen wir uns eine lebendige Erinnerungskultur in unserer Stadt.“ so die Veranstalter.

AK gegen Rechts

SPD

Arbeitskreis gegen
Rechts

Kontakt
Rüdiger Löster
Fon: 43896 13
akgegenrechts@
spd-nuernberg.de

Zur Erinnerung an Nürnberger Widerstandskämpfer wurde am 70. Jahrestag der Befreiung Nürnbergs sieben lebensgroße Stelen enthüllt. V.l.n.r.: Dr. Monika Tremel (Kath. Hochschulgemeinde), Jürgen Kaufmann (St. Klara) und Michael Ziegler (SPD AK gegen Rechts).

Dabei sollte auch der gewerkschaftliche und sozialdemokratische (Lorenz Hagen), der kommunistische (Ludwig Göhring), der nicht-organisierte (Oskar Pflaumer), der christliche (Pater Alois Jung) sowie der Widerstand der Frauen (Kuni Schumann) gewürdigt werden. Auch an Zeitungsgründer Joseph E. Drexel wurde erinnert. „Seit sieben Jahrzehnten sind wir befreit und an sieben mutige Menschen wollen wir erinnern. Und wir werden uns dafür einsetzen, dass Nürnberg diese Persönlichkeiten nicht vergisst“, lautet eines der Ziele.

Zu Beginn des Straßenfestes wurde die Stele von Rob Zweermann enthüllt. Dieser war ein aus den Niederlanden verschleppter Zwangsarbeiter und hat nach dem Krieg viel zur Versöhnung von Deutschen und Niederländern beigetragen. Auf seine Initiative geht das Zwangsarbeitermahnmal am Plärrer zurück. Die Streetartkünstlerin und „Häkelmafia-Aktivistin“ Jutta Leykauff stellte zudem ihr Rob-Fahrrad vor, an dem sie künstlerisch das Leben Zweermanns darstellte. Bürgermeister Christian Vogel enthüllte die Stele von Lorenz Hagen und erinnerte an das Erbe der Widerstandskämpfer. „Nie mehr sollen Nazis die Geschicke der Stadt bestimmen. Dafür gehen wir auf die Straße“ so der Bürgermeister in seiner engagierten Rede. Der Tag endete mit einem Vortrag von Prof. Dr. Hermann Glaser zu seinem neuen Buch ‚Adolf Hitlers Hetzschrift „Mein Kampf“‘. Eine spannende Diskussion folgte den Ausführungen des ehemaligen Kulturreferenten der Stadt Nürnberg.



Die Stelen der Widerstandskämpfer sind inzwischen Teil einer Kampagne, die sich um die Erinnerungskultur in Nürnberg bemüht. Der AK gegen Rechts beteiligt sich weiterhin an der Idee, neue Straßen mit den Namen Nürnberger Widerstandskämpfer zu benennen. Diese Initiative unterstützen als Paten inzwischen Hubertus Förster als katholischer Stadtdekan, Stefan Doll als DGB-Kreisvorsitzender, Dr. Monika Tremel von der Katholischen Hochschulgemeinde, Jessica Marcus vom Kreisjugendring Nürnberg-Stadt, Reiner Wagner als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft ehemals verfolgter Sozialdemokraten und Dr. Eckard Dietzfelbinger als ausgewiesener Kenner der Nazi-Hinterlassenschaften in Nürnberg.

Infos zu unserem AK und dem nächsten
„FEST DER DEMOKRATIE UND BEFREIUNG – NÜRNBERG IST BUNT“
 am 20. April 2016 gibt es auf
www.facebook.com/nuernberg.ist.BUNT
 oder per email über akgegenrechts@spd-nuernberg.de.

Bürgermeister Christian Vogel (Mitte) als Vertreter der Stadt enthüllte eine der Stelen für die Nürnberger Widerstandskämpfer. Mit ihm freuen sich am Jahrestag der Befreiung Nürnbergs vom Naziregime (v.l.n.r.) Jonas Lanig, Dr. Monika Tremel, Michael Ziegler und Jürgen Kaufmann.



Wechsel an der Spitze des Arbeitskreises

Bei den Neuwahlen übernahm Stadträtin Jasmin Bieswanger den Vorsitz von Thorsten Brehm, der den Arbeitskreis vier Jahre lang geführt hatte. Sie wird unterstützt von ihren Stellvertretern Helge Hofmann aus Großgründlach und Horst Bielmeier aus Boxdorf. Die neue Vorsitzende möchte sich neben den Knoblauchlandthemen vermehrt für soziale Themen, u.a. ein Seniorennetzwerk für das Knoblauchland und Barrierefreiheit bei den Stadtteilstesten und Kirchweihen, einsetzen.



Arbeitskreis Knoblauchland

www.spd-knoblauchland.de

Kontakt

Jasmin Bieswanger
Pretzfelder Straße 10
90425 Nürnberg
0179 7304153
jasminbieswanger@t-online.de

AG Sozial der SPD Stadtratsfraktion trifft Arbeitskreis Knoblauchland und Verein für Menschen mit Körperbehinderung e.V.

Im April 2015 begrüßte der AK Knoblauchland sowohl die AG Sozial der SPD-Stadtratsfraktion als auch den Verein für Menschen mit Behinderung e.V. in den Räumen der Boxdorfer Werkstatt.

Der AK Knoblauchland arbeitet seit nunmehr über 40 Jahren mit der Boxdorfer Werkstatt jedes Jahr für das große Kinderfest zusammen. Doch der Verein besteht nicht nur aus der Werkstatt und dem dazugehörigen Wohnheim. In den vergangenen 50 Jahren sind eine Vielzahl von Einrichtungen dazu gekommen. Die Geschäftsführerin Frau Moos-Hlavacek gab in einem spannenden Vortrag einen Einblick in die Arbeitsbereiche des Vereins. Heute besteht der Verein aus 600 Mitgliedern, ca. 740 Mitarbeitern in über 20 Einrichtungen zum Beispiel Einrichtungen zur Frühförderung, integrative Kinderkrippen und Kindergärten mit konduktiver Förderung, Schulbegleiterservice, ambulant betreutes Wohnen, Fahrdienst und viele andere Einrichtungen mehr.

In der Diskussion ging es dann natürlich auch um das Thema Inklusion, alle Seiten konnten ihre Eindrücke und Erlebnisse zu dem Thema schildern, wodurch sich für die Zukunft sicher eine engere Zusammenarbeit und Austausch ergeben wird.

Flughafenbesuch des AK Knoblauchland

Ein Highlight im vergangenen Jahr war mit Sicherheit der Besuch des Flughafens in der Juni-Sitzung.

Dr. Hupe, Geschäftsführer des Airport Nürnberg, gab eine kurze Einführung in die Arbeit des Flughafens, die Entwicklung und die Pläne der nächsten Jahre. Als direkte Nachbarn des Flughafens kamen in der Diskussion Fragen zu den Themen: Fluglärmszonen, Fluggastzahlen, Nachtflüge, aber auch zum



Thema verkehrliche Anbindung.

In der anschließenden Flughafenrundfahrt gab es nochmal viele bisher unbekannte Informationen über das Flughafengelände und als besonderes Highlight eine Fahrt im Sonnenuntergang über die beleuchtete Start- und Landebahn.

Stadträte berichten und setzen sich ein

Thorsten Brehm und Jasmin Bieswanger, die beiden Knoblauchsländer Stadträte, berichteten in regelmäßigen Abständen über die für das Knoblauchland relevanten Aktivitäten im Stadtrat.

Dazu zählen: Busnetz, StuB, Verkehrssituation Schnepfenreuth, Gewerbeflächengutachten, VAG- Tarife, neue Wohnbaugebiete in Thon, Denkmalschutz, Agrarstrukturelles Gutachten uvm.

Traditionen im Arbeitskreis

Zu den jährlichen Terminen im Arbeitskreis zählen sowohl das 1. Mai-Fest im Schloß Almoshof und das Kinderfest in der Boxdorfer Werkstatt im September. Trotz des regnerischen Wetters gab es viele Genossinnen und Genossen die den Weg am 1.Mai nach Almoshof gefunden haben um im Schloßhof oder im Schloßcafe, Essen, Getränke und Musik zu genießen.

Beim mittlerweile 41. Kinderfest hatten auch in diesem Jahr Jung und Alt bei bestem Septemberwetter ihren Spaß zusammen mit den neuen Bewohnern der Flüchtlingsunterkunft in Boxdorf.

2. Knoblauchlandgespräch mit Dr. Ulrich Maly

Im Oktober war unser Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly zu Gast beim 2. Knoblauchlandgespräch. Mit den Vertretern aus Vereinen, Institutionen und Initiativen aus dem Knoblauchland wurden sowohl große als auch kleine Themen diskutiert.

Nach einer Einführung über die aktuellen Themen durch Jasmin Bieswanger berichtete Dr. Maly von den momentanen Herausforderungen für das Knoblauchland aber auch für die gesamte Stadt. Im Anschluss hatten die Teilnehmer die Möglichkeit ihre Fragen zu stellen. Themen waren unter anderem die Verkehrssicherheit, der Winterdienst, das neue Buskonzept und die Seniorenarbeit.

Liebe Genossinnen und Genossen,

das Jahr 2015 war geprägt von vielen Herausforderungen in der EU. Dennoch gibt es auch Positives zu berichten. Was ist in der Zeit passiert?

Bestimmte in der ersten Jahreshälfte die Situation in Griechenland noch die Debatten, ist es seit dem Sommer die **Flüchtlingskrise**. Viele Mitgliedstaaten sind überfordert oder auch nicht gewillt den Ankommenden den Schutz oder die Hilfe zu geben, die sie benötigen. Eine entschiedene, einheitliche europäische Antwort ließ lange auf sich warten. Während Parlament und Kommission fortwährend Vorschläge unterbreiteten, prallten bei den Gipfeln der Regierungschefs nationale Interessen hart aufeinander. Nach dem Sondergipfel zur Westbalkanroute konnten sich die Mitgliedstaaten immerhin auf die Gewährung gemeinsamen Schutzes für die Flüchtlinge, auf ein besseres Management der Migrationsströme sowie auf ein verbessertes Grenzmanagement verständigen. Das Treffen mit der Türkei trägt hoffentlich Früchte und sorgt mittelfristig für eine Beruhigung der Situation. All diese Maßnahmen werden vom Willen getragen, den Kommunen Atempausen zu verschaffen, um vor Ort Schutz, Unterbringung und Betreuung gewährleisten zu können. Wir müssen gemeinsam Lösungen finden, und somit den Rechten und Populisten den Wind aus den Segeln nehmen! Bei meinen Terminen in Franken bin ich sehr daran interessiert zu erfahren, wie die Städte und Kommunen auf die Krise reagieren und welche genauen Herausforderungen es zu bewältigen gilt.

Apropos Stadtpolitik: Bei den **EU-Fördergeldern** verspricht die EU-Kommission jetzt Besserung und hat dazu eine Expertengruppe gegründet, die sich um die Vereinfachung bei der Beantragung von Fördermitteln kümmern soll. Als Abgeordnete im Regionalausschuss begrüße ich jede Möglichkeit von Vereinfachung. Die Strukturfonds, aus denen Bayern knapp 800 Millionen Euro erhält (plus Gelder aus dem Fonds für ländliche Entwicklung) sind gutes Geld, das für Wachstum, Jobs und Nachhaltigkeit sinnvoll angelegt werden sollte. Das Haupt-Augenmerk bei den Fonds muss auf der Auswahl guter Projekte liegen. Im abgelaufenen Jahr habe ich einen Beitrag zur **Städtischen Agenda** verfasst. Die Kommission plant eine solche Agenda, um Städte besser in die EU-Politik einzubeziehen. Ich habe als Berichterstatterin für das Parlament darauf hingewiesen, dass Städte und Kommunen Ansprechpartner in Brüssel und bessere Mitsprache brauchen, weil letztlich die meisten EU-Vorgaben bei Ihnen vor Ort umgesetzt werden. Nur gemeinsam, städtische Gebiete mit ihrem Umland, kann man gute Politik für die Menschen machen.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben mir zum Thema **TTIP/CETA** geschrieben. Einschränkungen bei unseren Standards lehne ich ab (sei es im Verbraucherschutz oder im Umwelt- und Sozialbereich). Der Bereich der Daseinsvorsorge muss unangetastet bleiben. Private Schiedsgerichte brauchen wir auch nicht. Ich bin froh, dass das Europaparlament letztes Jahr seine Position zu TTIP verabschiedet hat, die viele sozialdemokratische Forderungen enthält. Nur wenn diese „roten Linien“ eingehalten werden, kann ich mir eine Zustimmung vorstellen - ansonsten nicht.



Kerstin Westphal, MdEP

Europabüro Würzburg

Elisabeth Augustin

Leiterin Europabüro

augustin@kerstin-westphal.de

Alan Gralek

Referent für Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit
Sammelstraße 46R, 97070 Würzburg
Siebenbrückleinsgasse 10-12, 97421 Schweinfurt

Tel-Wü: + 49 (0) 931 4525 3128

Tel-SW: + 49 (0) 9721 715 716

Mobil: + 49 176 84 501 451

www.kerstin-westphal.de

www.facebook.com/kerstin.westphal

www.twitter.com/WestphalKerstin

Kontakt Brüssel

**Dr. Clemens zur Hausen
und Philipp Krieg**

Parlement européen

Bât. Altiero Spinelli

12G351

60, rue Wiertz / Wiertzstraat 60

Bruxelles/Brussel

B-1047 Belgien

T.: +32 (0) 2 28 45534

F.: +32 (0) 2 28 49534

M.: kerstin.westphal@europarl.europa.eu

Aktuelle Infos bekommt Ihr auf meiner Homepage www.kerstin-westphal.de, auf Facebook, auf Twitter oder über meine BürgerInnenbüros.

2015 war ein ereignisreiches Jahr mit vielen Herausforderungen. Deswegen möchten wir vorab auf diese eingehen und Bilanz unserer bundespolitischen Arbeit in der Großen Koalition ziehen.

Weltweit befinden sich 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Sie fliehen vor Krieg, Terror und Verfolgung. Wir stehen angesichts dieser hohen Anzahl von Flüchtlingen, von denen ein Teil auch bei uns Schutz sucht, vor großen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen.

In einer historischen Ausnahmesituation nehmen wir unsere humanitäre Pflicht ernst, diesen Menschen zu helfen. Gleichzeitig müssen wir unseren Blick auf die nachhaltige Bekämpfung der Ursachen von Flucht richten. Was die SPD lange gefordert hat, nehmen nun endlich auch Konservative ernst.

Wir müssen unseren Blick auch auf die langfristige Integration derjenigen mit Bleibeperspektive richten. Integration bedeutet zunächst einmal Engagement. Sie bedeutet aber auch Kita-Plätze, Ausbildung und Arbeit, Sprachkurse und Wohnungen, und zwar für alle, nicht nur für Flüchtlinge. Diesen Aufgaben wollen wir uns als SPD-Bundestagsfraktion stellen. Zur Integration gehört allerdings auch: Die Spielregeln unserer Gesellschaft müssen für alle klar sein. Wir sind ein Land mit gleichen Pflichten und gleichen Rechten für alle. Unabhängig von sozialem Status, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung, Ethnie oder Herkunft. Wo diese Regeln verletzt werden, muss der Rechtsstaat die Regelverstöße konsequent ahnden.

Niemand darf auf der Strecke bleiben! Für uns Sozialdemokraten ist der gesellschaftliche Zusammenhalt ein hohes Gut. Deswegen wollen wir eine Politik machen, von der alle in unserem Land profitieren.

Unsere Erfolge:

- Seit Januar 2015 haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einen gesetzlichen Anspruch auf einem Mindestlohn von 8,50 €. Fast vier Millionen Frauen und Männer profitieren davon, und keines der angekündigten Horrorszenarien ist eingetreten. Die Arbeitslosigkeit ist Ende 2015 niedriger als Ende 2014.
- Wir haben die Leistungen für Pflegebedürftige erhöht und dafür gesorgt, dass nun zum 1. Januar 2016 endlich auch Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen eine bessere Unterstützung bekommen. Ebenso verbessert haben wir die Pflege in den Krankenhäusern. Wir haben einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff beschlossen, der kommenden Jahr in Kraft tritt – insgesamt investieren wir 5 Milliarden Euro zusätzlich in die Pflege!
- Die langen Wartezeiten für Facharzttermine gehören bald der Vergangenheit an. Wer binnen vier Wochen keinen Termin bekommt, kann sich ab Februar an die Servicestellen der Kassenärztlichen Vereinigungen wenden. Korruption im Gesundheitswesen haben wir unter Strafe gestellt.
- Wichtig ist uns, dass wir neuen bezahlbaren Wohnraum schaffen. Auf unsere Initiative hin stellt der Bund deshalb insgesamt 2 Milliarden Euro mehr für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung. Außerdem haben wir die Mietpreisbremse durchgesetzt. Damit darf die Miete für eine Wohnung, die



wiedervermietet wird, nicht mehr als 10 % über dem ortsüblichen Durchschnitt liegen. Wir haben eine kräftige Erhöhung des Wohngeldes um im Schnitt 39 Prozent durchgesetzt und die Förderung des altersgerechten Umbaus von Wohnraum wiederbelebt.

- Mit dem ElterngeldPlus ermöglichen wir eine bessere Balance zwischen Arbeit und Familie: Wenn Mütter und Väter in Teilzeit arbeiten, können sie künftig doppelt so lange Elterngeld beziehen. 87 Millionen Euro stellen wir zusätzlich an Bundesmitteln für den Kita-Ausbau in Bayern zur Verfügung. Für Alleinerziehende haben wir die überfällige Erhöhung des Entlastungsbetrags für Alleinerziehende gegen die Union durchgesetzt.
- Mit dem Wintersemester 2016/2017 werden dank unserer BAföG-Reform rund 110.000 Studierende zusätzlich Förderung erhalten. Die Freibeträge und Bedarfssätze steigen um im Schnitt 7 Prozent.
- Ab 2016 gilt die Frauenquote. Das heißt: Börsennotierte und voll mitbestimmungspflichtige Unternehmen müssen mindestens 30 Prozent ihrer Aufsichtsratsposten mit Frauen besetzen.
- Wir entlasten die Kommunen um mehrere Milliarden Euro. Zugleich haben wir die Städtebauförderung angehoben und stellen für das Programm „Soziale Stadt“ sogar fast vier Mal so viel Geld zur Verfügung wie die schwarze Vorgängerregierung. Wir haben viel erreicht.
- 3.000 neue Stellen haben wir für die Bundespolizei durchgesetzt.
- Zugunsten schnellerer Asylverfahren haben wir das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge massiv personell aufgestockt. Außerdem stellen wir in diesem Jahr 250 Millionen Euro zusätzlich für Integrationskurse zur Verfügung.



Gabriela Heinrich

Abgeordnetenbüro
Karl-Bröger-Straße 9
90459 Nürnberg
Mitarbeiter:
Marta Kurowski,
Bettina Zauhar
Fon: 0911 43896 32
Fax: 0911 43896 39
gabriela.heinrich.mdb@
bundestag.de
www.gabriela-heinrich.de



Beim Europarat in Straßburg



Beim Nürnberger Friedensmahl
an der Straße der Menschen-
rechte

„So viel Jahr war noch nie“

So fasste Jörg Lau, Außenkorrespondent der ZEIT, seinen Rückblick auf 2015 zusammen. Als Mitglied im Entwicklungs- und Menschenrechtsausschuss des Deutschen Bundestags und als stellvertretende Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion für Menschenrechte und humanitäre Hilfe kann ich diese Aussage nur unterstreichen. Spät, aber nicht zu spät, setzte sich die Erkenntnis durch, dass Fluchtursachen nachhaltig bekämpft werden müssen. Mehr Unterstützung für Flüchtlingsstädte hatte ich bereits in meinem ersten „eigenen“ Antrag „Entwicklungspolitische Chancen der Urbanisierung nutzen“ gefordert. Eine konkrete Folge des Antrags war, dass in diesem Jahr die Mittel für die Förderung des kommunalen Engagements (z.B. für Städtepartnerschaften mit Entwicklungsländern) von 6 auf 14 Millionen Euro erhöht wurden.

Für das Positionspapier der Arbeitsgruppe Entwicklung der SPD-Bundestagsfraktion zum Thema „Fluchtursachen beseitigen“ war ich federführende Berichterstatteerin. Darüber hinaus arbeitete ich an zahlreichen anderen Anträgen mit, die sich u.a. für die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung, die Bekämpfung von armutsbedingten Krankheiten und für die Entwicklungsfinanzierung einsetzen. Mein erfolgreicher Einsatz für zusätzliche Mittel für die Deutsche Welle zur Förderung der Meinungsfreiheit in Entwicklungsländern hat mich besonders gefreut.

Im Bereich der Menschenrechte startete ich gemeinsam mit deutschen und italienischen Menschenrechtsrechtspolitikern eine Initiative für eine humanitäre Flüchtlingspolitik in der EU. In Anträgen setzte ich mich u.a. für die Stärkung des weltweiten Schutzes von MenschenrechtsverteidigerInnen ein. Erfreulich war, dass die Arbeitsgruppe Menschenrechte der SPD-Bundestagsfraktion meiner Einladung nach Nürnberg gefolgt ist. Meine KollegInnen zeigten sich sehr beeindruckt von der Menschenrechtsarbeit in unserer Stadt.

Der Wahrung der Menschenrechte widmet sich auch der Europarat in Straßburg. Seit letztem Jahr bin ich ordentliches Mitglied der Parlamentarischen Versammlung, welche viermal jährlich jeweils für eine Woche tagt.

Als Vorsitzende der fraktionsübergreifenden Parlamentariergruppe Maghreb-Staaten stehe ich in engem Austausch mit den jeweiligen BotschafterInnen, politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren: einerseits in Berlin, wo ich beispielsweise tunesische Vertreterinnen des Projekts „Demokratie braucht Frauen“ empfing und andererseits vor Ort im Rah-

men von Dienstreisen, z.B. im letzten Jahr nach Tunesien und Algerien. Etwas Besonderes war für mich, dass ich unseren Bundespräsidenten Joachim Gauck bei seiner Tunesien-Reise und unseren Außenminister Frank-Walter Steinmeier bei seiner Delegationsreise nach Mosambik, Sambia, Uganda und Tansania begleiten konnte.

2015 hielt ich insgesamt neun Reden im Bundestag und zwei Reden beim Europarat. Ich beantwortete über 500 Bürgerbriefe, insbesondere zu den Themen Fracking, Vorratsspeicherung, TTIP, Sterbehilfe, Griechenland und zunehmend zum Thema Flüchtlinge. Aber auch viele individuelle Anliegen, z.B. Familienzusammenführung mit ausländischen Familienmitgliedern gingen bei mir ein. Bei der Auswertung der online-Frageplattform „Abgeordnetenwatch“ erhielt ich erneut die Bestnote sehr gut.

Über meine Arbeit informiere ich regelmäßig auf meiner Homepage www.gabriela-heinrich.de und auf Facebook unter www.facebook.com/heinrichgabriela. Am liebsten berichte ich in meinem Blog unter www.gabriela-heinrich-blog.com über meine Arbeit. Meine Serie zu Flucht, deren Ursachen und Asyl verfolgten dort beispielsweise mehrere hundert LeserInnen. Ich habe darüberhinaus einen elektronischen Newsletter ins Leben gerufen und mit meinen mittelfränkischen Abgeordneten-KollegInnen das Projekt „Mittelfranken-Newsletter“ gestartet. Über 70 Pressemitteilungen veröffentlichte ich allein im letzten Jahr.

Mein Einsatz im Wahlkreis Nürnberg Nord

In Dialog treten

Meine vor-Ort-Bürgersprechstunden in interessanten Einrichtungen in den Stadtteilen haben sich bewährt. 2015 veranstaltete ich weitere sechs Sprechstunden in St. Johannis, am Nordbahnhof, Nordostbahnhof, Laufamholz, Muggenhof und St. Peter. Ziel ist einerseits, interessante Einrichtungen kennen zu lernen und auch BürgerInnen einen Blick hinter deren Kulissen zu ermöglichen. Andererseits möchte ich freilich Raum für den Austausch über politische Fragen und persönliche Anliegen schaffen, bei denen ich als Bundestagsabgeordnete helfen kann. Im Durchschnitt nehmen 20 bis 30 Gäste mein Angebot wahr. Die Diskussionen verlaufen lebhaft und kontrovers, wobei es bei den Themen keinerlei Vorgaben gibt. Um den Austausch zu pflegen, besuchte ich zahlreiche Institutionen im Wahlkreis, zum Beispiel den Energie Campus Nürnberg, die IHK, noris arbeit, noris inklusion, Frauenberatung, das Berufliche Fortbildungszentrum (bfz) und das Berufsförderwerk (bfw), die Verbraucherzentrale und viele mehr. Etwas Besonderes war der Besuch der Evangelischen Fachhochschule im Seminar „Flüchtlingsarbeit und globale Menschenrechtslage“ und die lebhafteste Diskussion mit den Studierenden. Viele Projekte und Organisationen wandten sich an mich, wie zum Beispiel das Mehrgenerationen-Projekt „Wahlverwandtschaften“ oder das Menschenrechtszentrum.



Brunch für Soltani, den zu Unrecht in Teheran inhaftierten Nürnberger Menschenrechtspreisträger (hier mit seiner Tochter Maede Soltani)



Mit Frank-Walter Steinmeier bei der Eröffnung der 'Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien'



Vor-Ort-Bürgersprechstunde am Nordostbahnhof



Besuch in der Maria-Ward-Schule anlässlich des EU-Projekttag



Schnupperpraktikum im inklusiven Café „Lina“



Mit Anette Kramme, Staatssekretärin im Arbeitsministerium, bei der noris inklusion



Als Vorleserin in der Stadtteilbibliothek Schoppershof



Mit Marion, meiner studentische Mitarbeiterin und Jia-yan, Praktikantin aus China, in Berlin

Politik vermitteln und informieren

Eine besonders schöne Gelegenheit zur politischen Information bieten die dreitägigen Berlin-Fahrten, zu denen ich in Kooperation mit dem Bundespresseamt BürgerInnen aus meinem Wahlkreis und Betreuungswahlkreis einladen darf. Eine Fahrt war TeilnehmerInnen aus meinem Betreuungswahlkreis Roth vorbehalten. Eine Fahrt führte nach Straßburg zum Europarat, Europaparlament, Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und zu anderen interessanten Stationen. Hierzu lud ich Aktive im Bereich der Menschenrechtsarbeit ein (z.B. Menschenrechtsbüro, Amnesty, Terres de Femmes). Auf meine Initiative hin wurde die Wanderausstellung des Deutschen Bundestags im Sigena-Gymnasium gezeigt, wo sie auf reges Interesse, nicht nur von SchülerInnen stieß. Sehr lebhaft und kontrovers verlaufen regelmäßig die Diskussionen im Rahmen der sog. Fraktion-vor-Ort-Veranstaltungen, von denen ich 2015 drei ausrichtete: „Entwicklungszusammenarbeit mitgestalten!“, „Schaffen wir das? Die (finanzielle) Bewältigung aktueller Krisen“ und „Was tun gegen Homophobie?“. Gerne nahm ich auch Veranstaltungs-Einladungen anderer Organisationen an, um dort als Rednerin oder Podiumsgast teilzunehmen, z.B. beim Pflegestammtisch zu Sterbehilfe oder einer Veranstaltung zu Frauen-rechten in Kamerun von Terres de Femmes.

In Aktion:

Am liebsten werde ich selbst aktiv und so nutzte ich die Einladung zum Schnupperpraktikum beim inklusiven Cafe „Lina“ im Rahmen der bundesweiten Integrationswochen. Dort arbeiten Menschen mit und ohne psychische Beeinträchtigung Hand in Hand im Team und bewirten glückliche Gäste. Im Rahmen der Aktion Rollentausch gab ich im Mudra-Kontaktcafé neben Kaffee auch sterile Utensilien aus. Am Christkindlesmarkt-Verkaufstand der noris inklusion und Diakonie Neuen-dettelsau gab ich mein Bestes, um die Umsätze zu steigern. Sehr schön war meine Rolle als Vorleserin am Menschenrechts-Aktionstag in der Stadtteilbibliothek in Schoppershof.

Im Betreuungswahlkreis

Meine Arbeit im Betreuungswahlkreis, der die Landkreise Roth und Nürnberger Land umfasst, runden meine Tätigkeit als Bundestagsabgeordnete ab. Wenn auch in kleinerem Umfang, so bin ich auch dort mit Sprechstunden, auf SPD- und anderen Veranstaltungen präsent.

Last but not least:

Herzlichen Dank allen MitstreiterInnen und UnterstützerInnen!

Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur

Die SPD-Bundestagsfraktion hat viel auf den Weg gebracht. In einem kurzen Bericht durfte ich Euch schon, gemeinsam mit meiner Kollegin Gabriela Heinrich, einen Überblick geben. Aber auch aus dem Bereich Verkehr können wir Erfolge vorweisen.

Wir investieren so viel in die Infrastruktur, wie noch nie – wir reparieren Deutschland. Die Infrastrukturinvestitionen werden bis 2018 um 40 Prozent erhöht. Wir haben die Lkw-Maut ausgeweitet und die Mittel für den Lärmschutz werden 2016 auf 150 Millionen Euro erhöht. Im September wird auch Nürnberg (Chlodwigstraße) davon profitieren. Mit diesen zusätzlichen Mitteln für Schiene, Straße und Wasserwege modernisieren wir unser Land und stärken gleichzeitig unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Als eines der vielen weiteren SPD-Schwerpunkte, hat uns zudem das Thema „Barrierefreiheit“ beschäftigt. Auch wenn in diesem Bereich noch viel zu tun ist, konnte ich mit meinen SPD-Kolleginnen und -Kollegen in vielen Initiativen vor Ort und auf politischer Ebene das Thema weiter voran treiben. Umso mehr freue ich mich über das Konjunkturprogramm, von dem auch Bayern profitieren wird. Ein trauriges und leider viel überschattendes Ereignis war 2015 der Absturz einer Germanwings-Maschine in den französischen Alpen. Der Verkehrsausschuss hat zusammen mit dem Bundesverkehrsministerium und Akteuren der Luftfahrtbranche die zügige politische Aufarbeitung des Flugzeugabsturzes ermöglicht, um zumindest formal einen Abschluss des tragischen Unglücks zu erreichen und notwendige Konsequenzen zu ziehen.



Martin Burkert

Abgeordnetenbüro
Karl-Bröger-Straße 9
90459 Nürnberg
Mitarbeiter:
Marta Kurowski,
Bettina Zauhar
Fon: 0911 43896 30
Fax: 0911 43896 39
martin.burkert@
wk.bundestag.de
www.martin-burkert.de



Vor-Ort- Termin zur Barrierefreiheit



Demo „Gegen die Einführung von Giga-Linern“

Spannende Veranstaltungen und Gespräche

In Nürnberg hat das Jahr für mich mit einem hohen und spannenden Besuch begonnen. Als Zeichen der Solidarität hat Außenminister Frank-Walter Steinmeier im Februar die 2014 ausgebrannte evangelisch-reformierte Kirche St. Martha in der Nürnberger Innenstadt besucht. Gemeinsam mit Vertretern aus der Kirche und Politik machten wir uns ein Bild von den Schäden. In seinem anschließenden Vortrag in der St. Klara Kirche sprach Steinmeier die besondere ökumenische Situation in Nürnberg an und nannte sie ermutigend für ihn als Politiker, der täglich an solchen versöhnlichen Verbindungen arbeite.



Im Rahmen der Fraktion-vor-Ort-Veranstaltung diskutierten rund 130 Teilnehmer mit meiner Kollegin Kerstin Griese und mir zum Thema „Sterbehilfe“. Die vielen Beiträge aus ärztlicher, pflegerischer und persönlicher Sicht zeigen, wie rege und kontrovers sich die Gesellschaft mit dieser Thematik auseinandersetzt. Im November stimmte eine Mehrheit der Abgeordneten im Bundestag für den Antrag zur „Strafbarkeit der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung“. Der Entwurf stellt einen Weg der Mitte dar, der weder ein Totalverbot vorsieht, aber noch Spielraum für ärztlich assistierten Suizid lässt.

Auf der Fachkonferenz zur Bedeutung des Hamburger Hafens für Nürnberg sprach ich mit renommierten Experten aus der Praxis, Ingo Egloff, Harald Leupold und Werner Sandmann sowie mit der Fachpolitikerin Dr. Birgit Melach-Nissen, MdB über Chancen und Zukunftsperspektiven für die Schifffahrt. Der Bayernhafen Nürnberg ist mit einer jährlichen Umschlagsleistung von 15 Millionen Tonnen das größte Güterverkehrszentrum in Süddeutschland. Der Hafen Hamburg ist als größter deutscher Hafen und zweitgrößter Containerhafen Europas besonders wichtig für die deutsche Wirtschaft. Eine gute und enge Zusammenarbeit und der damit verbundene Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen waren dabei wichtige Themen.



Besonders erfreulich war der Spatenstich für den Ausbau der Autobahn A 6. Sie wird auf einer Länge von 5,7 Kilometern sechsstreifig ausgebaut. Teil der kompletten Baumaßnahme sind auch vier Unterführungen, eine Überführung sowie die Erneuerung der Entwässerungsvorrichtungen. Positiv zu erwähnen ist auch, dass zusätzlich zum wichtigen Ausbau auch auf einer Länge von 1,63 Kilometern ein bis zu 10 Meter hoher Lärmschutz realisiert wird. Dieser Ausbau ist dringend notwendig für die Metropolregion Nürnberg. Genauso notwendig wie der Ausbau bei Schwabach, für den ich mich auch weiterhin einsetzen werde.



Leider schaffe ich es nicht immer alle Einladungen anzunehmen. Aber soweit es meine Zeit zulässt, versuche ich mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, zum Beispiel in meinen Bürgersprechstunden oder auf einem der vielen, schönen Sommerfeste. Dieser Austausch bereichert meine tägliche politische Arbeit. Wichtig war es mir an den Anti-Pegida-Demos oder beim „Nürnberg hält zusammen“-Picknick im Grünen teilzunehmen, um klar zu zeigen: Nürnberg ist bunt und wir haben hier keinen Platz für Hass und Rassismus. Zu den lustigsten Erlebnissen zählt für mich der Moment, als ich beim Eisenbahnertag auf dem Nürnberger Volksfest Minister Hermann begrüßen wollte und ihn die „heute-show“ mit einem Auftritt von Roberto Blanco überraschte.

Projekte mit Kindern und Jugendlichen

Besonders am Herzen liegen mir Projekte mit Kindern und Jugendlichen. Ein großer Erfolg war die Medienkompetenz-Initiative „erlebe it“ am Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium in Schwabach. Als Schirmherr habe ich gemeinsam mit den Profis des Digitalverbandes BITKOM mit 300 interessierten Schülerinnen und Schülern über richtigen Umgang mit dem Internet und sozialen Netzwerken gesprochen. Im Rahmen der Aktion „Runter vom Gas“ bekam der Ritter-von-Schuh Kindergarten in Nürnberg auf meine Initiative 28 Fahrradhelme kostenlos zur Verfügung gestellt. Als Verkehrspolitiker wollte ich damit das Bewusstsein für mehr Sicherheit beim Radfahren stärken. Ebenso spannend wie interessant war für mich der bundesweite Aktionstag zum Jahrestag der UN-Kinderrechtskonvention. Bereits im Unterricht haben sich die 37 Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der

Nürnberger Grundschule Zugspitzstraße mit dem Thema „Kinderrechte“ beschäftigt und in Projektgruppen eine eigene Ausstellung erarbeitet. Es war für mich eine tolle Erfahrung, mit den Kindern über ihre Sichtweise zum Thema „Kinderrechte“ zu diskutieren. Gemeinsam mit dem Bildungspolitiker Ernst-Dieter-Rossmann, MdB besuchte ich die TH Nürnberg um mich über die aktuelle Situation und die anstehenden Herausforderungen und Ziele zu informieren.



Auf dem Landesparteitag der BayernSPD am 27. und 28. Juni 2015 in Hirschaid wurden neben dem Vorsitzenden, Florian Pronold auch die drei Stellvertreter gewählt. Ich freue mich sehr, dass ich mit 85,5 % der Stimmen zum stellvertretenden Landesvorsitzenden wiedergewählt wurde. Ich bedanke mich ganz herzlich für das Vertrauen und werde mich auch in den nächsten zwei Jahren für die Belange der BayernSPD sowohl in Bayern als auch im Bund einsetzen. Bedanken möchte ich mich auch bei allen Stadträtinnen und Stadträten, bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Landtag und beim Unterbezirk für die gute Kooperation sowie bei allen Genossinnen und Genossen für die gute Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt natürlich auch meiner Kollegin Gabriela Heinrich und meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die großartige Zusammenarbeit.



Besichtigung der St. Martha Kirche mit Bundesaußenminister Frank-Walter-Steinmeier



Auf der Elektrifizierungskonferenz zur Franken-Sachsen-Magistrale



Liebe Genossinnen und Genossen,

natürlich war das Thema „Flüchtlinge“ ein Wichtiges im letzten Berichtsjahr und das wird es bleiben. Mit all seinen Herausforderungen an die europäische bis hin zur kommunalen Politik. Ich habe viel zu diesem Thema gemacht, habe mich bei Flüchtlingen über ihre Situation informiert, habe das Thema Gewalt gegen Frauen in Flüchtlingsunterkünften in den Landtag gebracht, habe mich über neue Instrumente der Arbeitsmarktintegration informiert und mich immer wieder für die große Unterstützung der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer bedankt. Was wir ab diesem Jahr brauchen, ist eine deutliche Begrenzung des Zuzugs von Flüchtlingen und eine rasche Integration derjenigen, die länger bei uns bleiben.

Helga Schmitt-Bussinger

Abgeordnetenbüro
Karl-Bröger-Straße 9
90459 Nürnberg

Mitarbeiter:

Dr. Christian Präbiuß
Tim Koss

Fon: 0911 / 43896 50

Fax: 0911 / 43896 59

proebiuss@

schmitt-bussinger.de

Dennoch war dieses Thema längst nicht das einzige im letzten Jahr. Hier nur Einiges, was sonst noch auf der Agenda stand:

„Denkmaltour“ durch Mittelfranken

„Das größte Denkmal ist das Gedächtnis“, meinte schon Perikles. Doch das Gedächtnis dabei immer wieder aufzufrischen ist die Aufgabe des Denkmalschutzes, für den ich in meiner Fraktion zuständig bin. Mit meinen Kollegen Inge Aures, Vizepräsidentin des bayerischen Landtags und Reinhold Strobl, Mitglied des

Landesdenkmalrats, konnte ich bedrohte Denkmäler, wie das Retti-Palais in Ansbach oder den einzigartigen Klosterchor mit seiner historischen Bibliothek in Bad Windsheim besuchen. Dabei waren die Treffen mit Trägern der Denkmäler, sowie Vertretern aus Behörden und Politik sehr wichtig, um Sanierungsmaßnahmen und sinnvolle Nutzungskonzepte neuen Antrieb zu verleihen. In Trommetsheim wurde dazu auf das Problem von Raubgrabungen und Sondengängern eingegangen. Hier ist meine Fraktion mit der Initiierung eines Schatzregals auf dem richtigen Weg, damit archäologische Fundstücke nicht ins Ausland wandern, sondern unserer Bevölkerung erhalten bleiben.



Verleihung des Frankenrechens an Prof. Bedal

Im Rahmen der Veranstaltung „Heimat. Franken.“ der SPD-Landtagsfraktion haben wir einen äußerst verdienten Franken ausgezeichnet: Prof. Dr. Konrad Bedal, Gründer und ehem. Leiter des Freilandmuseums Bad Windsheim wurde für seine bemerkenswerten Verdienste für die fränkische Kultur- und Museumslandschaft ausgezeichnet. Als Gäste kamen viele fränkische Gruppen und Vereine in das Maximilianeum und tauchten damit München in einen Rot-weißen Glanz.



Vergabe des S-Bahnnetzes

Nach dem Hin und Her bei der Vergabe der S-Bahn-Nürnberg und der wiederholten Vergabe an den britischen Anbieter National Express, fühle ich mich in meinen Befürchtungen bestätigt und fordere die Auflösung der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) zu prüfen. Es wurden von dieser 100%igen Tochter des Freistaats zu viele Fehler gemacht und Arbeitsplätze riskiert.



Technische Fakultät der FAU „Auf AEG“

Wenn auch die Landesregierung die große Chance einer universitären Nutzung des Quelle-Geländes mit einer Umsiedlung von Teilen der Friedrich-Alexander

Universität Erlangen verpasst hat: Ein schneller, reibungsloser Umzug der Technischen Fakultät auf AEG muss nun Priorität haben. Nürnberg braucht mehr Wissenschaft und Forschung. Außerdem ist eine Etablierung eines Studienkollegs in Nordbayern ein großes Ziel, bei dem ich den Präsidenten der FAU, Prof. Dr. Joachim Hornegger, mit Nachdruck unterstütze. Auf diese Weise könnten junge Talente aus dem Ausland durch Vorbereitungskurse Zugang zum Studium an Unis, wie der Universität Erlangen-Nürnberg erhalten und so gezielt an die Region gebunden werden.



Verkehr in und um Nürnberg

Beim europäischen Verkehrsknotenpunkt Nürnberg spielt natürlich auch die Verkehrsbelastung eine große Rolle. Das gestiegene Verkehrsaufkommen, insbesondere durch LKW, hat zu einer starken Zunahme der Lärmbelastung auf den Autobahnen rund um Nürnberg geführt; wie bspw. auf der A73 oder der A9 bei Nürnberg Fischbach. Für beide Strecken habe ich beim Innenminister u.a. um ein Tempolimit für den Lärmschutz gebeten. Hermann hält ein solches weder für notwendig, noch für machbar, weil er sich lieber auf Lärm-Berechnungen vom Schreibtisch aus verlässt, als auf Messungen vor Ort.

Auch die Radwege waren wieder ein Thema: Hier habe ich den Lückenschluss von Radwegen an Staatsstraßen gefordert – und dies Jahrelang. Trotz mehrerer Zusagen hat der CSU-Innenminister nicht Wort gehalten, so dass die Stadt Nürnberg nun gesagt hat, sie baut die Radwege selbst. Man sieht wieder wie wichtig der CSU Nürnberg ist.

Es war ein arbeitsreiches Jahr für Nürnberg und den Freistaat. Dass dieses große Pensum – auch Verbunden mit meiner Funktion als stv. Fraktionsvorsitzenden - reibungslos möglich war, dafür danke ich ganz herzlich meinen Mitarbeitern Dr. Christian Präbuiß, Tim Koß, Maximilian Karg und Doris Kneuer!

Danke auch allen Ortsvereinsvorsitzenden und Aktiven in „meinen“ Ortsvereinen für die – wie immer - tolle Zusammenarbeit!

Auf ein gutes, erfolgreiches Jahr 2016!

Herzliche Grüße
Eure

Helga Schmitt-Bussinger
Landtagsabgeordnete für Nürnberg-Süd

Liebe Genossinnen und Genossen,

seit 2002 vertrete ich den Nürnberger Westen als Abgeordneter im Bayerischen Landtag. Im Ausschuss für Fragen des Öffentlichen Dienstes beschäftige ich mich mit den Belangen der Beamten und Angestellten des Freistaats. Zusätzlich bin ich Sprecher für Feuerwehr und Katastrophenschutz der SPD-Fraktion. Gemeinsam mit mehreren Fraktionskollegen habe ich zudem die Arbeitsgemeinschaft Wohnen der BayernSPD-Landtagsfraktion reaktiviert. Als Vorstandsvorsitzender der Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt kenne ich die Lage der Bauträger und setze mich für den Ausbau des sozialen Wohnungsbaus ein.

Ausschuss für Fragen des Öffentlichen Diensts

Im Ausschuss für Fragen des Öffentlichen Dienstes bin ich Sprecher meiner Fraktion. Im Frühjahr 2015 wurde für den Öffentlichen Dienst der Länder ein neuer Tarifvertrag abgeschlossen. Erfreulicherweise bekommen bayerische Beamte rückwirkend zum Zeitpunkt des Abschluss das höhere Entgelt. Nach dem



Tarifabschluss 2011 ließ die Staatsregierung die Beamten noch ganze 19 Monate auf eine Übernahme warten. Große Sorgen hat uns im Jahr 2015 die Pensionsvorsorge bereitet. Bisher gab es große Pensionsrückstellungen, um nicht jetzt schon Mittel aus zukünftigen Haushalten dafür einplanen zu müssen. Leider stellt die Staatsregierung seit einiger Zeit weniger Geld

zurück und möchte die Pensionen bayerischer Beamter aus Zinseinsparungen bezahlen. Angesichts stark steigender Pensionskosten in den kommenden 35 Jahren muss der Pensionsfonds wieder angemessen befüllt werden. Ein weiteres Thema in meinem Ausschuss war die Überarbeitung der Schichtmodelle bayerischer Polizeibeamter. Gemeinsam mit meinen SPD-Kollegen konnte ich durchsetzen, dass die drei großen Polizeigewerkschaften an den damit befassten Arbeitsgruppen beteiligt werden. Wir fordern zudem schon lange die Schaffung neuer Stellen zur Bewältigung der hohen Flüchtlingszahlen. Im Rahmen des Nachtragshaushalts und eines Sonderprogramms werden nun endlich neue Stellen für Lehrer, Polizisten, Richter und Verwaltungsbeamte geschaffen. Mit Blick auf zukünftige Aufgaben sind diese aber bei Weitem nicht ausreichend.

Novellierung des Feuerwehrgesetzes

Als ehemaliger Feuerwehrmann habe ich mich auch im vergangenen Jahr dafür eingesetzt, die Situation für die bayerischen Feuerwehren zu verbessern. Dabei verlasse ich mich nicht nur auf die Fachkenntnis von mir und meinen Kollegen, sondern stehe im stetigen Austausch mit den aktiven Feuerwehrleuten vor Ort. Im vergangenen Jahr hat unsere Fraktion einen Gesetzentwurf zur Novellierung des Feuerwehrgesetzes in die zuständigen Ausschüsse und das Plenum eingebracht. Um die Feuerwehr für die Zukunft aufzustellen setzen wir uns unter an-



Stefan Schuster

Abgeordnetenbüro
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg
Mitarbeiter:
Ilka Soldner
Michaela Mader
Paul Kaltenegger

Fon: 0911/43896 60
Fax: 0911/43896 69
buero@stefan-schuster-
mdl.de





derem dafür ein, das Mindestalter für Jugendfeuerwehren in Bayern auf 10 Jahre zu senken. Derzeit darf man erst mit 12 Jahren einer Jugendfeuerwehr beitreten, in keinem anderen Bundesland ist das der Fall. Zusätzlich wollen wir für jüngere Kinder Kinderfeuerwehren im Bayerischen Feuerwehrgesetz verankern, damit diese umfassenden Versicherungsschutz genießen. Die Bayerischen Feuerwehren müssen die Chance erhalten, ihren Nachwuchs frühzeitig einzubinden und für das Ehrenamt zu begeistern.

Ehrenamt

Nicht nur bei der Feuerwehr, sondern auch an vielen anderen Stellen in unserer Gesellschaft sind Ehrenamtliche unverzichtbar. Einmal im Jahr bedanke ich mich bei Ehrenamtlichen in verschiedensten Tätigkeitsfeldern aus meinem Stimmkreis mit einem Ehrenamtsempfang für ihren Einsatz. Zum 13. Mal bereits lud ich im vergangenen Jahr zu einem Abend ein, der durch einen kulturellen Beitrag oder Gastredner aufgelockert wird. Diesmal durfte ich unseren Bürgermeister Christian Vogel und meine Landtagskollegin Helga Schmitt-Bussinger begrüßen. Ich selbst bin ehrenamtlich als Präsident des Fränkischen Albvereins tätig. Es freut mich sehr, dass ich 2015 den ersten barrierefreien Wanderweg Nürnbergs einweihen durfte. Neben der Heimat engagiere ich mich auch für die Entwicklungshilfe. Das Land Mali befindet sich momentan in schweren Zeiten, als Vorsitzender der Malihilfe bin ich froh, dass wir auch im zurückliegenden Jahr zahlreiche Projekte umsetzen konnten. Näheres finden Sie in einem eigenen Bericht der Malihilfe am Ende des Jahresberichts.

In Mittelfranken und in Bayern

Da Weißenburg-Gunzenhausen in der aktuellen Wahlperiode keinen eigenen SPD-Abgeordneten stellt, kümmere ich mich als Betreuungsabgeordneter um diesen Stimmkreis. Unter anderem im Rahmen eines Bildungsempfangs in Pappenheim und eines Empfangs für Feuerwehrleute aus dem Landkreis war ich 2015 in meinem Betreuungsstimmkreis im Einsatz.

Darüber hinaus war ich an vielen Stellen präsent. Als Sprecher für Fragen des Öffentlichen Dienstes und Sprecher für Feuerwehr und Katastrophenschutz habe ich mich bei verschiedensten Ortsterminen gemeinsam mit Fraktionskollegen über die aktuellen Herausforderungen und Probleme von Feuerwehr, Polizei und THW in ganz Bayern informiert. Auch dem Polizeipräsidium Mittelfranken und der Integrierten Leitstelle der Feuerwehr in München stattete ich einen Besuch ab.



Im Stimmkreis

Am intensivsten war ich aber selbstverständlich auch 2015 in Nürnberg im Einsatz. Den Jahresbeginn haben die Jahresempfänge vieler Verbände die mir am Herzen liegen und der fränkische Fasching eingeläutet. Im Laufe des Jahres habe ich die Veranstaltungen verschiedenster Vereine und Initiativen begleitet.



Ein Highlight waren dabei die Umzüge rund um die Kärwas in Reichelsdorf und Eibach. Ebenfalls herausstellen möchte ich die Norisschau der Geflügelzüchter Gibitzenhof, die in diesem Jahr ihr 50. Jubiläum feierte und die ich seit vielen Jahren als Schirmherr begleite.



Zum Ausklang des Jahres war ich am gemeinsamen Stand der Diakonie und „noris inklusion“ auf den Christkindlesmarkt im Einsatz und lernte im Rahmen der Aktion Rollentausch als ehrenamtlicher Helfer die Arbeit der Bahnhofsmission näher kennen.

Auch 2015 empfing ich mehrmals Besuch aus Mittelfranken im Bayerischen Landtag. Vertreter und Vertreterinnen des Verbandes Bayerischer Staatsverwaltungsbeamter, eine Gruppe Siemens-Senioren, eine Seniorengruppe der N-ERGIE und viele interessierte Gäste aus Nürnberg und der Region besuchten das Maximilianeum. Ich freue mich schon darauf, 2016 erneut Bürger aus meinem Stimmkreis in München zu begrüßen.

Euer Feuerwehmann im Landtag

Stefan Schuster

Stefan Schuster





Arif Taşdelen

Abgeordnetenbüro Nbg.
Karl-Bröger-Straße 9
90459 Nürnberg
Mitarbeiterin:
Lena Eder

Fon: 0911 43896 72
Fax: 0911 43896 79
kontakt@arif-tasdelen.de
www.arif-tasdelen.de

Das zweite Jahr meiner Amtszeit ist geprägt von einer ereignisreichen Integrationspolitik. Für mich als Integrationspolitischen Sprecher der SPD Landtagsfraktion ein sehr intensives Jahr, mit unterschiedlichen, sehr bewegenden Ereignissen und Begegnungen. Von einigen ausgewählten möchte ich Euch in diesem Jahresrückblick berichten.

Ich danke meiner Familie, die mich stets unterstützt und oft auf mich verzichten muss. Mein ganz besonderer Dank gilt Euch, Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freunde. Ihr seid diejenigen, die unsere sozialdemokratische Politik vor Ort mit Leben füllen. Es ist historisch belegt, dass sich dieses Land in schwierigen Zeiten immer auf die Sozialdemokratie verlassen konnte. Das war in den letzten 150 Jahren so, und wird Dank Euch auch in der Zukunft so bleiben. Herzlichen Dank für Euren Einsatz und Eure Unterstützung.

Aktuelle Informationen über meine Arbeit findet Ihr unter www.arif-tasdelen.de. Für meinen monatlichen Newsletter ruft bitte kurz in meinem Büro an unter der Tel.: 0911/4389672.

Ein Bayern, in dem soziale Verantwortung zählt!

60 Mio. Menschen sind weltweit auf der Flucht. Dass wir in Bayern funktionierende und langfristig angelegte Rahmenbedingungen zur Regulierung der Flüchtlingsströme und für eine gelingende Integration benötigen, ist offensichtlich. Diese Aufgabe kann keine vorübergehende sein, sondern muss durchdacht, reflektiert und nachhaltig gestaltet werden. Ob die Ankunft der neuen Bürger zur Belastung oder zur Erfolgsgeschichte wird ist abhängig davon, ob es uns gelingt, ein Zusammenleben in Freiheit zu gestalten, in dem sich die Gesellschaft durch gleichberechtigte Teilhabe und demokratische Werte auszeichnet. Das bedeutet auch ein Zusammenleben, das neuen Mitbürgern Chancen bietet und die Potenziale der Vielfalt nutzt.

Wir sehen Integration schon lange als Zukunftsaufgabe und haben deswegen im Frühjahr 2015 ein Integrationsgesetz in den Landtag eingebracht. In den letzten 70 Jahren hat es die Bayerische Staatsregierung nicht geschafft, für die erfolgreiche Integration einen Rahmen zu schaffen, geschweige denn langfristig angelegte Maßnahmen umzusetzen. Dass sie jetzt auch von einem Integrationsgesetz spricht, ist ein riesiger Erfolg unserer Fraktion. Ich freue mich, dass ich als Integrationspolitischer Sprecher die Bayerische Staatsregierung von der Notwendigkeit eines Integrationsgesetzes „überzeugen“ konnte.

Eines ist klar, wir brauchen endlich eine erfolgreiche, zielorientierte Integrationspolitik, die nicht nur das Entgegenwirken des demographischen Wandels in den Vordergrund stellt.

Geld alleine genügt nicht!

Integration kann nur mit umfassenden stattlichen Anstrengungen in den Kernfeldern der Integration, insbesondere Bildung - Arbeit - Wohnen, sowie den Aufbau bzw. Ausbau der entsprechenden Infrastrukturen; Geld alleine genügt nicht! Den vielen integrationswilligen Menschen muss durch Verbesserung der Rahmenbedingungen die Möglichkeit gegeben werden, sich auch tatsächlich integrieren zu können!

Wir haben eine soziale Verantwortung eine Verbesserung der Partizipations- und Teilhabemöglichkeiten von Zugewanderten am gesellschaftlichen und politischen Leben z.B. durch Stärkung von Migrantenselbstorganisationen und des bürgerschaftlichen Engagements sowie die verstärkte Einbindung von Migrantinnen und Migranten in die Kommunalpolitik und in die Kommunalverwaltung.

Integration kann gelingen aber sie gibt es nicht zum Nulltarif! Sie braucht klare Regeln und ein politisches Gesamtkonzept, das über den Tag hinaus geht!

Arif on Tour - Veranstaltungen und Aktionen

Eine kleine Auswahl meiner Besuche in meinem Stimmkreis im Nürnberger Norden sowie in ganz Bayern.

Volles Haus bei unserem Talk mit Adnan Maral!

„Adnan für Anfänger: Mein Deutschland heißt Almanya“ - so lautet der Titel des witzigen, kurzweiligen, aber auch tiefgründigen Buches des deutschlandweit bekannten Schauspielers. In seinem Buch schreibt Maral über seine ersten Jahre als Gastarbeiterkind in Deutschland. Beim anschließenden Talk hat unser Publikum neben vielen lustigen Anekdoten auch Informationen über meine Arbeit im Bayerischen Landtag erfahren.



Wenn ich groß bin, werde ich Seefahrer!



Die Berufsausbildung ist für die Mehrzahl der Jugendlichen in Bayern der Einstieg in das Arbeitsleben. Nicht jeder hat dabei die gleichen Zugangsvoraussetzungen.

Am „Bayerischen Tag der Ausbildung“ habe ich die Boxdorfer Werkstatt besucht. Neben vielen Aufgaben unterstützen und begleiten sie Menschen mit Behinderung in die Ausbildung und ins Berufsleben. Ich durfte einen jungen Mann über die

Schulter schauen, der über den Verein eine Ausbildungsstelle bei Rewe bekommen hat. Ein sehr lehrreicher Tag für mich.

Traditionelles Fastenbrechen unter Freunden

Mit dem sogenannten „Iftar“ lade ich jedes Jahr zu einem gemeinsamen Essen. Die Begegnungen und den Dialog sehe ich als meinen persönlichen Beitrag eines kulturellen Austausches und friedlichen Miteinanders. Diese Tradition setze ich gerne fort.





Bayerischer Integrationspreis 2015 geht an TIM e.V.

Der Türkisch-Deutsche Verein zur Integration behinderter Menschen (TIM) hat auf meinen Vorschlag den Bayerischen Integrationspreis nach Nürnberg geholt. Mit Stolz habe ich dem Verein bei einem persönlichen Besuch die frohe Botschaft übermittelt. Als Anlaufstelle bei sozialen Fragen und der Beratung für Zuwanderer, speziell für Menschen mit Behinderung und ältere Menschen sowie deren Angehörigen, hat sich TIM bei der Jury klar durchgesetzt. Ich bin beeindruckt, wie der Verein seine Angebote Jahr für Jahr erweitert und ausbaut.

Auswirkungen von Flucht hautnah erleben

Im Registrierungsraum für Flüchtlinge musste ich mich kurz Abseits setzen und in mich gehen. Als Kind von früheren Gastarbeitern, habe ich für einen Moment wieder gefühlt, wie das ist, in der Fremde anzukommen. Wenn man nicht weiß: „Was ist jetzt, was ist morgen?“ Man lässt sich treiben und macht, was man gesagt bekommt.

Der Besuch in der Erstaufnahmeeinrichtung in der Regensburger Pionierkaserne war letzter Programmpunkt im September, bei der Klausur der SPD-Landtagsfraktion in Regensburg.

Bei unserem Besuch haben wir Flüchtlingschicksale aus erster Hand mitbekommen.

Ein Vater hatte auf der Flucht durch Kroatien seinen zehnjährigen Sohn verloren. Gemeinsam mit der Erstaufnahmeeinrichtung habe ich mich dafür eingesetzt, den Jungen wiederzufinden.

Kurz vor Weihnachten kam endlich die frohe Nachricht: Der Junge ist wohlauf in Regensburg angekommen. Die persönliche Auseinandersetzung mit den Schicksalen der Flüchtlinge hat mir wieder einmal gezeigt, dass wir bei den öffentlichen Diskussionen

und Debatten die Humanität nie aus den Augen verlieren dürfen.



Jugendparlament zum Thema „ziemlich beste Heimat“ - Jugendliche zu Gast im hohen Haus

Ganz egal, welche Art von Migrationsgeschichte Jugendliche haben, ob mit oder ohne Fluchterfahrung. Es gibt vieles, was getan werden kann, um Bayern für sie von der „ziemlich besten Heimat“ zur „wirklich besten Heimat“ zu machen. Meiner Einladung zum „Jugendparlament“ im Bayerischen Landtag sind über 130 Jugendliche gefolgt. Sie haben unter anderem darüber diskutiert was aus ihrer Sicht noch getan werden muss, um Politik für junge Menschen interessanter zu machen. Sie haben mir sehr viele Anregungen für meine Arbeit gegeben.



Das Jahr 2015 war ereignisreich und spannend. Leider waren die Ereignisse nicht sehr positiv. Auch in diesem Jahr wird uns das Thema Flüchtlingszustrom und die Integration dieser Menschen weiter beschäftigen. Uns erwarten große Herausforderungen, aber auch teilweise Probleme. Eines ist sicher: In schwierigen Zeiten kann man sich auf die Sozialdemokratie verlassen. Das war in der Vergangenheit so und wird auch zukünftig so bleiben.

Dieses Land braucht die Sozialdemokratie - Dieses Land braucht euch - liebe Genossinnen und Genossen.

Freundschaft

Arif Taşdelen
Euer Landtagsabgeordneter (Stimmkreis Nürnberg-Nord)



Angelika Weikert

Abgeordnetenbüro Nbg.
Karl-Bröger-Straße 9
90459 Nürnberg
Mitarbeiter:
Franziska Strauch
Andreas Mittelmeier
Fon: 0911 43896 40
Fax: 0911 43896 49
nuernberg@angelika-
weikert.de

1. Asyl / Flüchtlinge / Integration

Das Thema Asyl und Flüchtlingsschutz beherrschte auch 2015 die Schlagzeilen, die Diskussionen in Familien und unter Freunden und meine politische Arbeit. Gut eine Millionen Menschen kamen auf der Suche nach Schutz und einem Leben ohne Gefahr nach Deutschland. Sie wurden mit bemerkenswerter Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft aufgenommen.

Eine Reihe von Abkommen, Gesetzesänderungen, Programmen und Vereinbarungen zum Umgang mit den Schutzsuchenden und den Verantwortlichkeiten für die einzelnen Verfahrensschritte und Aufgaben wurden und werden zum Teil ohne Verantwortung für unsere Wertegemeinschaft debattiert.

Meine Haltung bleibt auch in der Zukunft klar. Das Grundrecht auf Asyl kennt keine Obergrenze. Ich lehne populistische Scheinlösungen und Abschreckungspolitik ab.

Mit einem schlichten „Grenzen dicht!“ lassen sich die Auswirkungen von Krieg, Gewalt und Verfolgung nicht aussperren. Durch das Sammeln von gesetzlich bereits eindeutig geregelten Grundsätzen unseres Zusammenlebens unter dem Begriff „Leitkultur“ wird nicht die Integration gefördert, vielmehr wird unterstellt, dass die, die zu uns kommen, nach ihren eigenen Regeln in Deutschland leben wollen. Klar ist, unser Zusammenleben wird durch unsere Verfassung bestimmt und es ist die gesamtgesellschaftliche Aufgabe die Zuwanderer auf die Wertevorstellungen unserer Verfassung zu verpflichten.

Auch 2016 wird die Asyl- und Flüchtlingspolitik wieder im Zentrum meiner Tätigkeit stehen. Im Rahmen der Fraktionsklausur im Januar haben wir den Fokus auf das Gelingen der Integration für diejenigen, die längerfristig bei uns bleiben werden, gelegt. Spracherwerb, Wohnungsbau, Arbeitsmarktintegration, sowie der schnelle Zugang zu Kitas und Schulen sind die Felder, von denen der Erfolg des Integrationsprozesses abhängt.

Denn klar ist: je früher und je gezielter wir ansetzen, desto schneller werden aus Neuankommenden Nachbarn, Arbeitskollegen und Freunde.

2. Grabsteine aus Kinderarbeit

Die Erzeugung von Grabsteinen in indischen Steinbrüchen ist eine der abscheulichsten und ausbeuterischsten Formen von Kinderarbeit.

Um ein Zeichen zu setzen, hatte die Stadt Nürnberg bereits 2009 die Initiative ergriffen und von Kindern produzierte Grabsteine auf ihren Friedhöfen verboten. Nach einem mehrjährigen Rechtsstreit steht seit 2013 fest, dass das Land Bayern die gesetzliche Grundlage dafür vorlegen muss. Die SPD-Fraktion hat über mehrere Jahre hinweg mit Anträgen und eigenen Gesetzentwürfen Lösungsansätze geboten und beharrlich Druck gemacht.

Im Sommer 2014 hat der Landtag die Staatsregierung beauftragt, diese Rechtsgrundlage zu schaffen und den Kommunen Rechtssicherheit zu geben. Ich habe nicht locker gelassen und das Thema mit Nachfragen und Presseerklärungen mehrfach auf die Tagesordnung gehoben, bis nun endlich ein entsprechender Gesetzentwurf vorliegt. Die SPD wird das Vorhaben konstruktiv unterstützen, damit so schnell wie möglich dieser erste Schritt für die Beendigung der Kinderarbeit getan werden kann.

3. Drogenkonsumräume

Im Rahmen der „Aktion Rollentausch“ habe ich einen Tag lang die Sozialarbeiter der mudra Drogenhilfe bei ihrer Arbeit mit Drogenabhängigen hier in Nürnberg begleitet. 23 Drogentote (Stand: 31.01.15) musste unsere Stadt allein 2015 beklagen, deutschlandweit ist Nürnberg damit die Stadt mit der höchsten Quote.



Mit Vertretern der Drogenhilfe, ehemaligen Abhängigen und dem Fachausschuss für Psychiatrie und Neurologie des bayerischen Bezirkstages habe ich bei einem Runden Tisch zu diesem Thema die modellhafte Einrichtung eines Drogenkonsumraums in Nürnberg gefordert. Ein geschützter Raum mit sauberen Konsumbedingungen kann Leben retten. Ganz sicher gibt er den Abhängigen die Möglichkeit, im Schutz vor der Öffentlichkeit zu konsumieren. Noch lehnt die Staatsregierung diese Maßnahme kategorisch ab. Aber der bayerische Bezirkstag macht, auch mit den Stimmen der CSU, Druck. Ich unterstütze dieses Vorhaben gerne.

4. Arm im reichen Bayern: Konsequenzen aus dem Sozialbericht 2014

Der „Bayerische Datenreport zur Sozialen Lage 2014“ belegt einmal mehr: längst nicht alle Menschen im Freistaat profitieren vom wachsendem Wohlstand. Es ist alarmierend, dass im reichen Bayern im Jahr 2013 1,76 Millionen Menschen von Armut bedroht waren. Das sind 160.000 mehr als noch zehn Jahre zuvor.

Wer ist in Bayern armutsgefährdet und warum?

Gut jeder fünfte Mensch über 65 ist armutsgefährdet. Bei den Frauen dieser Altersgruppe ist sogar jede Vierte betroffen! Alleinerziehende (42%), Menschen mit schwerer Behinderung (22%), Migrantinnen und Migranten (23%) sowie Hartz-IV-Empfänger und ihre Familien (82%) weisen ebenfalls Gefährdungsquoten auf, mit denen wir uns nicht abfinden dürfen.

Zu den Ursachen zählen in vielen Fällen Erwerbsbiographien im gewachsenen Niedriglohnsektor, oftmals mit langen Unterbrechungen.

Berufliche Bildung und gute Arbeit sind der Schlüssel zur Armutsbekämpfung! Daher hat die SPD-Landtagsfraktion ein Antragspaket vorgelegt, bei dem die Stärkung der Erwerbsbiographie über ihren gesamten Verlauf im Zentrum steht. Da gute berufliche Qualifikation langfristig der beste Schutz gegen Armut ist, wollen wir jedem jungen Menschen durch die Einrichtung von Jugendberufsagenturen eine echte Ausbildungsperspektive geben. Durch die Beantragung eines Tariftreue- und Vergabegesetzes wollen wir die über Jahre sinkende Tarifbindung wieder erhöhen. Zudem fordern wir, dass der Freistaat als Arbeitgeber Beschäftigungsverhältnisse für Langzeitarbeitslose zur Verfügung stellt. Und selbstverständlich muss die Staatsregierung die Pläne von Andrea Nahles zur Verhinderung des Missbrauchs von Leiharbeit und Werkverträgen unterstützen.

Um Familien und insbesondere Alleinerziehende zu unterstützen, beantragen wir eine Ausweitung der Kinderbetreuungsinfrastruktur, eine Stärkung der Teilzeitausbildung und die Weiterentwicklung des Kindergeldes zu einer einkommensgestaffelten Kindergrundsicherung.

Wir wollen Menschen mit Behinderung durch mehr Barrierefreiheit am Arbeitsplatz den Zugang ins Erwerbsleben erleichtern. Zudem beantragen wir die Erhöhung der Abgaben, die Arbeitgeber entrichten müssen, die zu wenige Menschen mit Behinderung beschäftigen.

Aktivitäten, Veranstaltungen, Begegnungen



JHV der Nürnberg-SPD

Nach nahezu 20 Jahren habe ich mich auf der Jahreshauptversammlung 2015 aus dem Unterbezirksvorstand der Nürnberg-SPD verabschiedet. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen bedanken, mit denen ich über die Jahre zusammenarbeiten durfte, Erfolge erreicht habe und Niederlagen verdauen musste. Übrigens: Wie angekündigt hat die Willy-Brandt-Statue, die ich zum Abschied geschenkt bekam, einen würdigen Platz erhalten.

Grillen für Soltani

Als Vorsitzende des Vereins Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder habe ich Ende August ein „Grillen für Soltani!“ veranstaltet. Die Idee hinter der Aktion: Man lädt Freunde zum Essen ein und lässt einen Platz am Tisch frei. Für Abdolfatah Soltani, der freigelassen werden soll, um symbolisch der Einladung zu folgen. Er sitzt zu Unrecht im Evin-Gefängnis im Iran ein, weil er sich öffentlich für die Rechte anderer eingesetzt hat. Seine in Nürnberg lebende Tochter war zu Gast und berichtete, welchen Schikanen ihr Vater dort ausgesetzt ist. Im Zuge der Aufhebung der Wirtschaftssanktionen gegen den Iran wurde Abdolfatah Soltani eine Woche Hafturlaub genehmigt. Wollen wir hoffen, dass dies der erste Schritt zu seiner Freilassung ist!



Empfänge für Flüchtlingshelfer

Was 2015 vor allem einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat, ist die Herzlichkeit und das Engagement, mit dem haupt- und ehrenamtliche Flüchtlingshelfer die Neuankommenden aufgenommen haben. Auf vielen Empfängen für ehrenamtlich Aktive habe ich auch in diesem Jahr in ganz Bayern ein herzliches Dankeschön der SPD-Landtagsfraktion überbracht, über unsere Ziele und Initiativen informiert und Anregungen und Wünsche aufgenommen.



Poststreik

Im Sommer streikten die Postbeschäftigten gegen die Ausgliederung von einzelnen Betriebsparteien sowie die damit verbundenen Lohneinbußen für die Beschäftigten. Aus Solidarität den Postlern gegenüber lief ich bei einem Demonstrationszug der Gewerkschaft ver.di mit 1.300 Teilnehmern durch Nürnberg mit. Zudem war-

ben meine Nürnberger AbgeordnetenkollegInnen und ich für Verständnis in der Bevölkerung und setzten uns in den Parlamenten für einen fairen Verlauf des Tarifkonflikts ein.

Sonntagsfrühstück

150 Gäste und ein interessanter Gesprächspartner prägten mein schon traditionelles Sonntagsfrühstück. Christian Flisek überzeugte sowohl im Inhalt als auch durch sein Auftreten. Die Besucher lauschten konzentriert seinen Ausführungen zu seiner Arbeit als Obmann der SPD-Bundestagsfraktion im NSA Untersuchungsausschuss. Insgesamt ein sehr gelungener Vormittag.



Anti-Pegida-Demos

2015 waren wir mehrfach gefordert, ein Zeichen gegen rassistische Vorurteile, Islamphobie und Ressentiments gegenüber Flüchtlingen zu setzen und gegen die Hetzveranstaltungen von Pegida / Nügida und rechtsextreme Gruppen zu demonstrieren. So oft es mir möglich war, habe ich mich in Nürnberg, aber auch in meinem Betreuungsstimmkreis an den Kundgebungen gegen Rechts beteiligt.



Herzlichen Dank an die Organisatoren und alle, die für Freiheit, Offenheit und Toleranz auf die Straße gegangen sind!

Ingeborg Weitz



SPD-Fraktion
im Bezirkstag von
Mittelfranken
Fraktionsvorsitzende:
Gisela Niclas, Bezirksrätin
Ungarnstraße 13
91056 Erlangen
Telefon: 09131-993398
E-Mail:
gisela.niclas@gmx.de
www.spd-bezirkstag.de

Das letzte Jahr war in der Bezirkspolitik gekennzeichnet durch den Versuch, die gegenseitige Blockade zwischen zwei gleichstarken Gruppen (CSU, FDP, ÖDP, Ex-Freie Wähler und SPD, Grüne, Freie Wähler, Piraten, Linke, Frankenpartei) aufzuheben und durch Kompromissbildung ein Funktionieren des Bezirkstags zu ermöglichen.

Dies ist in weiten Teilen gelungen. Mit der Verabschiedung des Bezirkshaushalts am 10. Dezember 2015 wurden wichtige Weichen gestellt:

Die Bezirksumlage konnte um 1,3 Prozentpunkte auf 22,9 Punkte gesenkt werden, damit ist Mittelfranken nicht mehr der alleinige Spitzenreiter bei den Hebesätzen unter den Bayerischen Bezirken. Wir hatten uns zwar eine Senkung um 1,5 Punkte vorstellen können, dies war jedoch nicht durchsetzbar.

Diese Senkung bedeutet, dass 25,6 Millionen Euro im kommenden Jahr bei den Städten und Landkreisen verbleiben.

Der Gesamthaushalt umfasst jetzt 825,4 Millionen Euro, 51 Millionen mehr als im Jahr 2015. Der Vermögens- und Verwaltungshaushalt umfasst ca. 822 Millionen, die Mittel der Stiftung des Bezirks Mittelfranken 3,2 Millionen Euro. 89 % der Ausgaben fließen weiterhin in den Bereich „Soziales“. Hier geht es um die Kernaufgabe des Bezirks, die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung und Pflege.

Der Haushaltsansatz von 7 Millionen Euro für unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge ist hoch, es ist jedoch fraglich, ob er ausreichen wird.

Weiterhin wurde der weitere Ausbau der ambulanten Dienste für Menschen mit psychischer Erkrankung und Suchtproblematik erreicht. Mit einer Steigerung um 300 000 Euro sollen die ambulanten Hilfestrukturen für die Menschen mit psychischer Erkrankung und Suchterkrankungen ausgebaut werden.

Im Bereich des Stiftungshaushalts ist es gelungen, die durch das niedrige Zinsniveau bedingte drohende Absenkung der Ausgaben für kulturelle Zwecke zu verhindern. Ein zum Pflichtaufgabengebiet des Bezirks gehörender Bereich, der Denkmalschutz, konnte in den kamerale Haushalt verlagert werden.

Insbesondere in Nürnberg, aber auch für ganz Mittelfranken, wurde der Bedarf nach mehr Plätzen für die Drogensubstitution geäußert. Hier ist das Kommunalunternehmen Bezirkskliniken Mittelfranken bereits aktiv geworden, die

Zahl der Plätze für die ambulante Drogensubstitution soll erhöht werden. Weiterhin besteht ein Prüfauftrag, um ,wenn nötig, Entgiftungs- und Therapieplätze für suchtkranke Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Zur Verbesserung der Situation Drogenabhängiger in Nürnberg hat die SPD eine Diskussion über die Schaffung eines Drogenkonsumraums in die Wege geleitet.



Am 14.7.2015 wurde auf Initiative der SPD eine Anhörung von Fachleuten zum Thema Drogenkonsumräume vom Bayerischen Bezirkstag im Landtag in München durchgeführt. Hier stellte sich heraus, dass bis auf einen, nämlich den für Drogen zuständigen leitenden Polizeibeamten von München, alle Fachleute für die Einrichtung von Drogenkonsumräumen waren. Daraufhin hat der Fachausschuss Psychiatrie des Bayerischen Bezirkstages mit einer Gegenstimme, also auch mit den Stimmen der meisten CSU-Vertreter die Empfehlung beschlossen, in den Brennpunkten Nürnberg und München die ministerielle Genehmigung für die Schaffung von Drogenkonsumräumen auszusprechen.

Hinsichtlich der Verbesserung der Beziehungen zur Tschechischen Republik hat der Bezirk auf Initiative der SPD beschlossen, im Rahmen der gemeinsamen tschechisch-bayerischen Landesausstellung 2016 aus Anlass des 700-jährigen Geburtstages von Kaiser Karl IV. sich intensiv mit einem Jugendprojekt zu beteiligen.

Weiterhin will der Bezirk Beziehungen zu einer gleichartigen Tschechischen Gebietskörperschaft aufnehmen.

Es ist gelungen, den Haushaltsansatz für das Dokupäd (Pädagogik rund um das Dokumentationszentrum) nach langer und kontroverser Debatte für 2016 um 5000 Euro zu erhöhen.

Die gemeindenahere Versorgung der psychisch Kranken wurden durch den Aufbau einer Tagesklinik in Neustadt/Aisch weiter verbessert, in Fürth wurde mit dem Bau einer 100 Betten großen psychiatrischen Klinik begonnen.

Das Kommunalunternehmen Bezirkskliniken Mittelfranken, bestehend aus den Bezirkskrankenhäusern und soziotherapeutischen Wohnheimen, konnte durch den Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überraschend schnell in die Gewinnzone zurückgeführt werden. Aufgabe der SPD wird weiter sein, auf die Balance zwischen wirtschaftlichen und therapeutisch-fachlichen Notwendigkeiten zu achten

Das von der SPD in die Wege geleitete Modellprojekt „Ambulantisierung“ wird weiter durchgeführt.

Amely Weiß arbeitete als Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen an einem Konzept zur verbesserten Beteiligung von Menschen mit Behinderungen an den Entscheidungen des Bezirkstags. Erster Erfolg waren die Gespräche über die Gestaltung der Richtlinien mit den Nutzerinnen und Nutzern sowie Anbieterinnen und Anbietern des Behindertenfahrdienstes mit der Bezirksverwaltung und der Politik. Sie vertrat die Belange von Menschen mit Behinderungen im Landesbehindertenrat. Endlich wurde sie als Sachverständige auch eingebunden in die Planungen zu den Neubauten der Bezirksverwaltung. Sie vertritt die Belange der Menschen mit Behinderungen im Beirat zum Kommunalen Investitionsprogramm KIP in Mittelfranken.

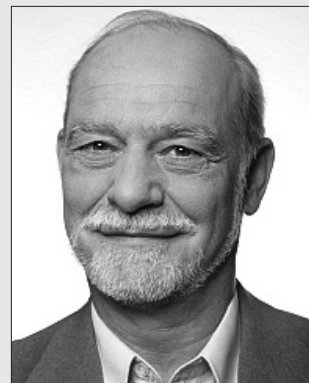
Ab 2017 wird der Bezirk einen Inklusionspreis vergeben.

Aufgrund der veränderten Mehrheitsverhältnisse im Bezirk ist es gelungen, wichtige Weichenstellungen einzuleiten. Wir werden auf diesem Weg weiter vorangehen.

Amely Weiß Wolfgang Beigel Dr. med. Horst Krömker



Dr. Horst Krömker
Meuschelstraße 3
90408 Nürnberg
Fon 0911/ 36588285
horst.kroemker@nefkom.info



Wolfgang Beigel
Schoppershofstraße 14,
90489 Nürnberg



Amely Weiß
Finkenbrunn 48
90469 Nürnberg
Fon: 0911/ 9457815
amely.weiss@t-online.de

SPD-Stadtratsfraktion,
Rathaus, 90403 Nbg.
1. Stock, Zi. 29 und 31.
Bürozeiten
Montag bis Donnerstag
von 8.30 und 16 Uhr,
Freitag 8.30 bis 14 Uhr.
Fon : 0911 / 231-29 06
Fax: 0911 / 231-38 95
spd@stadt.nuernberg.de
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de

Bezahlbarer Wohnraum

- ✓ Jährlich sollen 2.500 neue Wohnungen entstehen
- ✓ Bezahlbarer Wohnraum ist knapp
- ✓ Steigende Mieten
- ✓ Sechs neue Bebauungspläne auf den Weg gebracht
- ✓ ein neuer Stadtteil entsteht
- ✓ Quoten für sozialen Wohnungsbau
- ✓ Städtische und sozial orientierte Wohnungsbau-gesellschaften haben privilegierten Zugang
- ✓ Kappungs- und Mietpreisbremse in Kraft
- ✓ Aufstockung der Stellen im Hochbauamt
- ✓ Wohnungsbaukoordinatorin

Themen, die die SPD-Stadtratsfraktion im Jahr 2015 bewegten:
Bezahlbarer Wohnraum – Flüchtlingspolitik – Einführung des Semestertickets und VAG-Tarifreform - Städtischer Haushalt und Bewältigung des Investitionspakets – Masterplan Grün - Neuer Konzertsaal und Ausbau Meistersingerhalle – Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit - Stadtteilbesuche – rote Kultur Nacht – Gesprächstermine- Fraktionsreise nach Freiburg – Kalender – Personalien aus der Fraktion.

Der Jahresbericht der SPD-Stadtratsfraktion 2015:

Auch in diesem Jahr hat die SPD-Fraktion wichtige Themen angepackt, um ihr Ziel zu erreichen, eine gute Lebensperspektive für alle Nürnberger und Nürnbergerinnen zu ermöglichen.

Im Bereich **Wohnungsbau** hat ein auf Initiative der SPD-Fraktion erstelltes Gutachten zum Wohnen in Nürnberg 2025 erneut gezeigt, dass bis zum Jahr 2030 weit mehr als 30.000 neue Wohnungen benötigt werden. Die SPD hat deshalb im Stadtrat Einiges auf den Weg gebracht: Zu nennen sind hier das Gutachten zur Identifizierung von Wohnbauflächenpotenzialen, das Instrument der Konzeptausschreibung, welches immer öfter dafür sorgt, dass bei Flächenvergaben soziale Kriterien eine wichtige Rolle spielen, die Kappungs- und Mietpreisbremse und die veränderte Stellplatzsatzung, um Bauen billiger zu machen. Innerhalb der Verwaltung wurden Abläufe optimiert und mehr Stellen für diesen Bereich geschaffen. Nach Beschluss des Stadtrats müssen 30% der zu errichtenden Wohnungen für den geförderten Wohnungsbau zur Verfügung stehen. Um noch mehr Wohnbauflächen schnell zur Verfügung zu stellen, wurden kürzlich sechs Bebauungspläne auf den Weg gebracht. Die zukünftigen Standorte sind Wetzendorf, die Avenariusstraße, das Tafelgelände, Boxdorf, das Tiefe Feld und das Gelände um das August-

Meier-Heim.

Weitere Planungsschritte sind auch beim zukünftigen neuen Stadtteil Brunecker Straße erfolgt: So wurde der Ideen- und Realisierungswettbewerb erfolgreich abgeschlossen und erste Schritte zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung getan. 2018 könnten hier die ersten Bauarbeiten beginnen.



Ein Schwerpunkt des Wohnungsbaus wird auch künftig im Bereich des sozial geförderten Wohnungsbaus liegen. Deshalb werden Flächen, die sich im Eigentum der Stadt Nürnberg befinden, zu bestimmten Konditionen der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Wbg und anderen sozial und kirchlich orientierten Wohnungsbaugesellschaften vergünstigt angeboten.

Die **Flüchtlingssituation** war das bestimmende Thema im letzten Jahr. In einer gemeinsamen Resolution hat der Nürnberger Stadtrat auf die sich im Sommer zuspitzende Flüchtlingssituation reagiert. Großer Dank gilt der schnellen und großartigen Hilfe von Ehren- und Hauptamtlichen in der Stadt. Gleichzeitig wurden Maßnahmen beschlossen, um die Integration der Zuwanderer zu befördern. Konkret wurden u.a. folgende Maßnahmen beschlossen:

ein Maßnahmenpaket für die „neue Integrationsaufgabe“ zu entwickeln und dem Stadtrat vorzulegen (z.B. frühzeitige Sprachvermittlung, Sport in Sportvereinen, niedrigschwellige Angebote in Kulturläden und Jugendhäusern).

Zur Ankurbelung des sozialen Wohnungsbaus, sollen städtische Flächen ggf. rabattiert schneller für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden und Fördermöglichkeiten gepoolt werden. Gerade hier braucht es aber noch mehr Unterstützung von Bund und Land.

Der Geschäftsbereich Schule und Sport wird gebeten, ein Konzept zu entwickeln, wie in Sportvereinen Sportangebote für Flüchtlinge gemacht werden können. Die Koordination und Förderung der Freiwilligenarbeit wird weiter ausgebaut. In Zukunft sollen keine Gemeinschaftsunterkunft oder Notunterkunft in Nürnberg ohne ausreichende sozialpädagogische Betreuung betrieben werden. Für die städtischen Unterkünfte ist dies derzeit schon der Fall, dort kommt es auch zu deutlich weniger Beschwerden.

Gemeinsam mit der Arbeitsverwaltung sollen Maßnahmen erarbeitet werden, die zum Ziel haben, Flüchtlinge möglichst schnell in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Das zwischen Handwerkskammer und Stadt geschlossene Abkommen zum Bleiberecht für Jugendliche, die eine Ausbildung beginnen, hat hier durchaus Vorzeigecharakter.

Im Bereich Jugendhilfe und Schule müssen die Planungen (z.B. Hort-, Schulbau, Betreuung) an den gestiegenen Bedarf angepasst werden.



All diese Maßnahmen haben natürlich haushaltsrechtliche und personalwirtschaftliche Konsequenzen zur Folge, die wir transparent diskutieren müssen. Wir stehen zu der Verpflichtung, anerkannte Flüchtlinge in die Stadtgesellschaft zu integrieren, ohne zu verkennen, dass damit eine große und auch

nicht schnell zu bewältigende Leistung verbunden ist. Deshalb fordern wir auch die Unterstützung von Bund und Land bei dieser großen Herausforderung. Die deutschen Städte haben schon mehrfach unter Beweis gestellt, dass sie „Integration können“. Das wird uns auch in Nürnberg diesmal wieder gelingen. **Nürnberg hält zusammen**, wenn es darum geht, Nürnberg zusammenzuhalten!

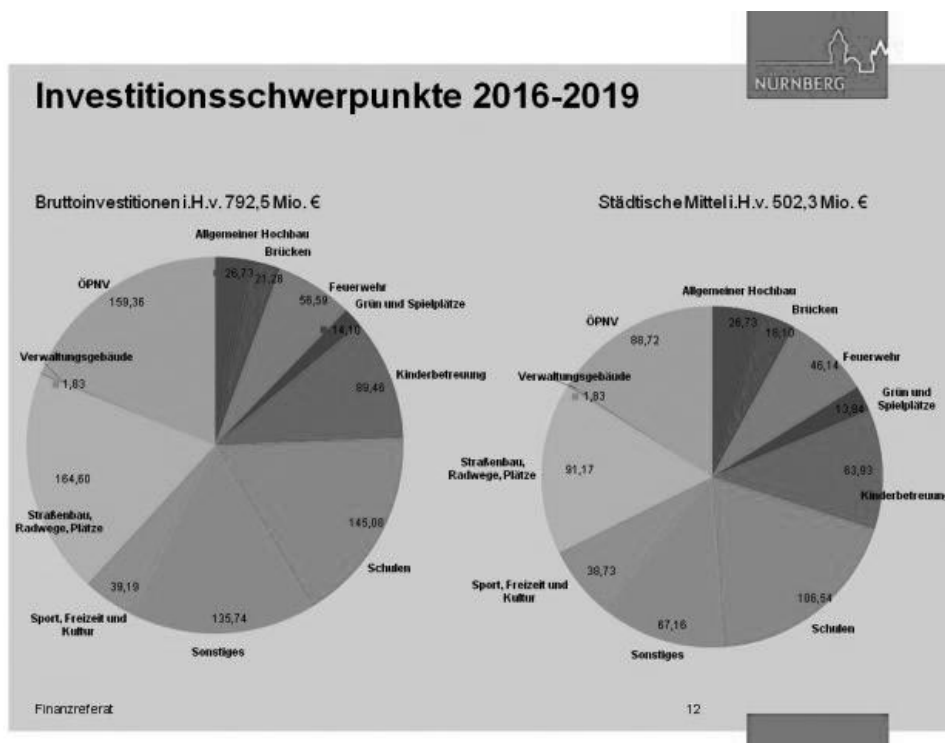
Flüchtlingspolitik

- ✓ Ende 2015 etwa 8000 Flüchtlinge in Nürnberg
- ✓ Über 90 städtische Unterkünfte
- ✓ Wöchentlicher Zuzug von 200-250 Personen, die in Nürnberg untergebracht werden müssen.
- ✓ Transitflüchtlinge im September in Zeltstadt im Stadionbad betreut
- ✓ Hotline für Ehrenamtliche
- ✓ Maßnahmenpaket für die neue Integrationsaufgabe
- ✓ Konsequenzen für Schulen, Wohnungsbau, Kinderbetreuung werden in Planungen beachtet
- ✓ Sozialpädagogische Betreuung in Unterkünften
- ✓ Frühzeitiger Spracherwerb und Zugang zur Arbeit
- ✓ Ausbau der Strukturen für Helfer

Städtischer Haushalt

- ✓ Investitionen machen Neuverschuldung unumgänglich
- ✓ Kinderbetreuung
- ✓ Brücken
- ✓ Schulen
- ✓ 20 Mio. Sparpaket
- ✓ Auch über Einnahmeseite muss gesprochen werden
- ✓ Erhöhung des städtischen Zuschusses für die Kindertheater
- ✓ Umsetzung des Masterplan Freiraums mit jährlich 1 Mio. €
- ✓ 800.000€ für mehr Schwimmen
- ✓ Masterplan Freiraum
- ✓ 5 Mio. im MIP für besseres Grün

Mit dem **Szenario 2026** hatte der Kämmerer im letzten Jahr die Herausforderungen für die **städtischen Finanzen** in den nächsten 10 Jahren skizziert. Darin wurden alle diskutierten Bauprojekte erfasst und mit Zahlen hinterlegt. Ergebnis war damals eine Unterdeckung von 438 Mio. €, diese Summe ist trotz unterjähriger Versuche die Projekte aufzuschieben noch gestiegen, auf insgesamt 691 Mio. € potentiell Defizit. Allein die notwendige Sanierung der Hafenbrücken, die wir im Sommer 2015 beschlossen haben, wird die Stadt geschätzte 137 Mio. € kosten. Hier fordert die Stadtratsfraktion dringend die Unterstützung von Bund und Land.



Mit dem beschlossenen Haushalt für das Jahr 2016 sind wir mitten drin im Szenario. Das bedeutet, dass wir große Investitionen anpacken, vor allem in den Schulneubau, in Straßen, Kinderbetreuung oder auch ÖPNV und Kultur. Diese Investitionen in die Lebensqualität einer wachsenden Stadt bedingen auch die Neuverschuldung von 52,4 Mio. € im aktuellen Haushalt – trotz eines positiven Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit von 6,4 Mio. €.

Aus diesem Grunde hat die SPD-Fraktion auf zusätzliche Anträge zum Haushalt in diesem Jahr verzichtet. Bereits zuvor konnte aber erreicht werden, dass die



Kindertheater in Nürnberg, die sich in einer schwierigen Situation befinden haben, künftig einen um 250.000 € höheren städtischen Zuschuss bekommen, so dass dieses Engagement auch langfristig gesichert werden kann. Es ist ein Signal an den Freistaat, ebenfalls den Zuschuss zu erhöhen. Um die zukünftigen Investitionen auch weiterhin gut stemmen zu können, brauchen wir daneben ein Sparpaket, welches wir gemeinsam mit der CSU auf den Weg gebracht haben und Maßnahmen zur Einnahmeverbesserung, damit wir die Neuverschuldung im Rahmen halten können. Auch die Umsetzung des **Masterplans Freiraum**, mit seinem Schwerpunkt auf das Grün in Nürnberg, wurde im Zeitraum des Mittelfristigen Investitionsplanes mit 5 Mio. beschlossen.

VAG-Tarifreform

- ✓ Vielfahrer werden belohnt
- ✓ 9-Uhr-Abo auf 35 € abgesenkt

Der Stadtrat hat mit übergroßer Mehrheit eine **Tarifreform** bei der VAG auf dem Weg gebracht. Ziel war, den VAG-Kunden über deutlich rabattierte Zeitkarten ein attraktives Angebot zu machen. So wurde das 9-Uhr-Abo auf 35 € abgesenkt und erstmals konnte auch die langjährige Forderung eines Schüler-Tickets re-

alisiert werden. Das FirmenAbo soll zukünftig de facto allen Firmen zur Verfügung stehen. Da die finanzielle Situation der Verkehrsbetriebe auch aufgrund von dramatisch gesunkener Förderung von Bund und Land insgesamt sehr prekär ist, mussten aber auch Gegenmaßnahmen ergriffen werden. So wurden die Preise für Einzeltickets erhöht. Damit werden „Vielfahrer“ belohnt.

Nach über einem Jahrzehnt und mehreren gescheiterten Anläufen wurde nun endlich die Einführung des **Semestertickets** im Städtedreieck Nürnberg-Fürth-Erlangen beschlossen.

Wichtig ist es, mit dem Verkauf des Zusatztickets möglichst weit über die 37%-Quote zu kommen. Nach ersten Einschätzungen könnte diese Quote beinahe erreicht werden. Sollte dies nicht gelingen stehen die Kommunen mit einer Ausfallbürgschaft in Höhe von maximal 1,7 Millionen bereit.

Die Daten aus der Verkehrszählung 2015 zeigen, dass wir grundsätzlich auf dem richtigen Weg sind, aber im Hinblick auf den Pendlerverkehr noch viel zu tun haben. Auch deshalb ist der weitere Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs u.a. mit der Verlängerung der U3, bei der wir gut im Zeitplan liegen und der direkten Verbindung nach Erlangen mit der Stadt-Umland-Bahn so wichtig. Viel Potential sieht die Stadtratsfraktion auch beim Thema Radverkehr. Der u.a. von uns eingeforderte „Runde Tisch zum Radverkehr in Nürnberg“ trat Ende des Jahres das erste Mal zusammen. Er bringt alle Akteure zusammen und soll Prioritäten und Impulse setzen. Die SPD-Stadtratsfraktion begrüßt außerdem die Einigung auf Bundesebene zur Finanzierung der Nahverkehrsinvestitionen. Damit bekommen wir für unsere Projekte mehr Planungssicherheit.



Die SPD-Stadtratsfraktion unterstützt die nun getroffene Entscheidung neben der Meistersingerhalle einen neuen Konzert- und Kongresssaal zu errichten. Dabei soll aber geprüft werden, ob die Errichtung des Konzertsaa als Ausweichspielstätte für das Staatstheater während der Sanierung des Opernhauses ohne wesentliche finanzielle Nachteile von vorneherein so ausgeführt werden kann, dass der vorgesehene Rückbau der Interimsnutzung entfallen kann. Außerdem wäre zu begrüßen, wenn der angestrebte Erweiterungsbau für neue Tagungsräume in der Meistersingerhalle zeitgleich mit dem Konzertsaal errichtet werden könnte.

Um die Anwohner zu schützen, sollten clevere Verkehrslösungen für die An- und Abfahrt zum Konzert-, bzw. Kongresssaal entwickelt werden. Anzustreben ist zudem bei der Neuschaffung von Parkplätzen möglichst wenig Fläche des Luitpoldhaines zu versiegeln.



Desweiteren freuten wir uns im Kulturbereich über die **Wiedereröffnung des Z-Baus** und forderten eine stärkere Berücksichtigung der historisch-politischen Bildungsarbeit bei der Diskussion um den zukünftigen Umgang mit dem Reichsparteitagsgelände, insbesondere der Zeppelintribüne.

- ✓ Schüler-Ticket rabattiert
- ✓ FirmenAbo rabattiert
- ✓ Parkgebühren erstmals seit 20 Jahren wieder erhöht

Semesterticket

- ✓ günstigste Zeitkarte im ganzen Verkehrsverbund

Ausbau der Infrastruktur

- ✓ Stadtumlandbahn nach Erlangen und Herzogenaurach
- ✓ Straßenbahnverlängerung der Linie 8 zur Bruncker Straße
- ✓ U3-Verlängerung
- ✓ Weiterentwicklung des Radwegenetzes

Neuer Konzertsaal und Meistersingerhalle

- ✓ Ausweichspielstätte
- ✓ Rückbau der Interimsnutzung sollte entfallen
- ✓ Zeitgleicher Bau von Konzert- und Kongresssaal
- ✓ Keine Versiegelung des Luitpoldhains

Kulturbereich

- ✓ Wiedereröffnung des Z-Baus
- ✓ Zukünftiger Umgang mit dem Reichsparteitagsgelände

Langzeitarbeitslosigkeit

- ✓ 7.077 Langzeitarbeitslose in Nürnberg
- ✓ 13.000 Menschen sind seit vier Jahren oder länger auf Grundsicherung angewiesen
- ✓ Dialog über kommunalen sozialen Arbeitsmarkt
- ✓ Integrationsinitiativen für dauerhafte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
- ✓ Einbeziehung von Gewerkschaften und Arbeitgebern

Trotz anhaltend guter Konjunktur und gesunkener Arbeitslosenzahlen finden viele Menschen keinen Zugang mehr zum Arbeitsmarkt. Die zunehmende Verfestigung der **Langzeitarbeitslosigkeit** macht große Sorge. Auch in Nürnberg gibt es über 7.000 langzeitarbeitslose Menschen. Auf Initiative der SPD-Fraktion gab es dazu ein **Arbeitsmarkthearing** im Stadtrat, welches im Oktober stattfand. Thema war auch die suboptimale Finanzausstattung durch den Bund und damit auch die knappen Personalressourcen der Jobcenter. Wir begrüßen es daher sehr, dass die Bundesregierung den Jobcentern nun zusätzliche Mittel für Verwaltung und die Eingliederung in den Arbeitsmarkt bereitstellt. Durch die Betreuung von Geflüchteten werden auch zusätzliche Aufgaben auf die Jobcenter zukommen. Bei den Haushaltsberatungen hat der Stadtrat zusätzliche 14 Stellen für den Leistungsbereich in den Nürnberger Jobcentern beschlossen. Neben dem entsprechenden Fachpersonal sind vor allen auch Intensivprogramme notwendig, die frühzeitig ansetzen, um ein Abdriften in Langzeitarbeitslosigkeit zu verhindern. Dabei helfen könnte ein Innovationszentrum zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit, in dem verschiedene Modelle entwickelt und auch in Zusammenarbeit mit der NOA und anderen Netzwerkpartnern ausprobiert werden können. Wir unterstützen deshalb einen entsprechenden Ansatz aus dem Sozialreferat.

Es muss der Dialog über einen „kommunalen sozialen Arbeitsmarkt“ in einem öffentlich geförderten und gesamtgesellschaftlich akzeptierten Sektor geführt werden. Die SPD-Fraktion forderte alle Akteure auf – auch Gewerkschaften und Arbeitgeber – sich daran zu beteiligen.

Stadtrattour 2014/2015

- ✓ Ihr & Wir für Nürnberg
- ✓ Direkter Kontakt zur Bürgerschaft
- ✓ Sammeln der Ideen und Anregungen
- ✓ Umsetzung in Anträge
- ✓ Kommunalpolitik erfahrbar machen

Nach der geringen Wahlbeteiligung an der Kommunalwahl setzte sich die SPD-Stadtratsfraktion zum Ziel, den Kontakt zwischen Bürgerschaft und Stadträten zu stärken. Das Motto der Stadtrattour 2014/2015 „**Ihr & Wir für Nürnberg**“ stand für das, was die Rathaus-SPD mit der Aktion erreichen wollte: Ideen und Anregungen der Bürgerschaft in direktem Kontakt aufnehmen.



Besucht wurden die Stadtteile Sündersbühl, Gibitzenhof, Gartenstadt, Langwasser und Rangierbahnhof. Auf Postkarten konnten die Bewohner ihre Änderungsvorschläge eintragen. Nach einem halben Jahr kehrten die Stadträte zurück, um ein zweites Mal Rede und Antwort zu stehen.

Rote Kulturnacht

- ✓ Nächster Termin 19.11.2016

Die **Rote Kulturnacht 2015** der SPD-Stadtratsfraktion und der Karl-Bröger-Gesellschaft e.V. bot wieder eine einmalige Mischung kultureller Angebote und zwangloser Kommunikation mit interessanten Gästen. Ein Höhepunkt war der Chor der SPD-Stadtratsfraktion zur Freude aller Teilnehmer. Im Jahre 2016 findet die Rote Kulturnacht am 19.11. statt.



Im „vorpolitischen“ Raum führte die Fraktion wieder eine Vielzahl an Gesprächen. Termine gab es mit der Handwerkskammer, den Kirchen, den Wohnungsbau-Genossenschaften, Betriebsräten, dem Behindertenrat, dem Stadtseniorenrat, aber auch z.B. dem Nachtbürgermeister von Amsterdam und vielen, vielen mehr.



Viele Gesprächstermine

- ✓ Kontakte aufgebaut
- ✓ Verbindungen gestärkt

Unsere **Fraktionsreise** führte uns im Jahre 2015 nach Freiburg, wo wir viele interessante Eindrücke sammeln und informative Gespräche führen konnten.



Auch im letzten Jahr hat die SPD-Fraktion wieder einen Kalender produziert. Das Motto lautete dieses Mal: „Rote Spuren in Nürnberg“ Der Kalender ist das Ergebnis eines Fotowettbewerbes, an dem sich alle Nürnbergerinnen und Nürnberger beteiligen konnten. Die

Bilder zeigen bekannte Wahrzeichen, aber auch versteckte Sehenswürdigkeiten, die vielleicht nicht jeder kennt, aber viele schätzen. Der Erlös aus den Spenden kommt einem karitativen Zweck zugute.

Reise nach Freiburg

- ✓ Nachhaltige ökologische Stadtplanung
- ✓ Verkehr
- ✓ Attraktives Nachtleben und Anwohnerschutz

Kalender 2016

- ✓ Rote Spuren in Nürnberg
- ✓ Fotos von Hobby-Fotografen
- ✓ Erlös für karitativen Zweck

Splitter aus der Fraktion:

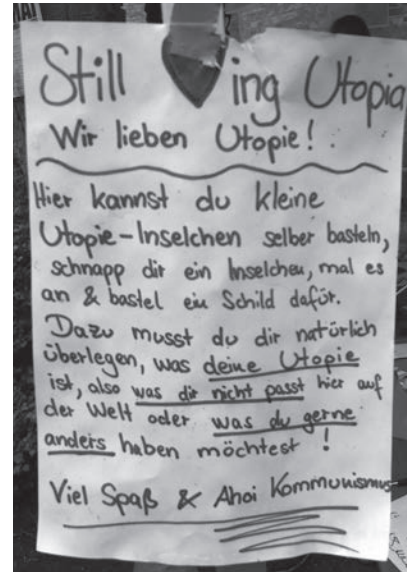


Renate Blumenstetter und Lorenz Gradl erhalten die Kommunale Verdienstmedaille +++ Gerald Raschke trägt sich ins Goldene Buch ein +++ Horst Förther erhält die Bürgermedaille der Stadt +++ Wechsel in der Geschäftsführung: Anja Klier folgt auf Matthias Bach+++Großer Zuspruch der Bevölkerung beim „Tag der offenen Tür“ im Rathaus]



Still Loving Utopia – denn wir träumen-trotzdem!

Auch 2015 war für uns Falken ein tolles und übervolles Jahr voller spannender Aktionen und Highlights gab es wie immer über das ganze Jahr verteilt. Bereits im Januar waren wir auf der Straße unterwegs... dass Auschwitz nie wieder sei! Am 27. Januar – dem 70. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz – haben wir zusammen mit Bündnispartner*innen eine Kundgebung am Hallplatz veranstaltet. Wir widmeten dort



das Vertriebenenendenkmal den wirklichen Opfern des Nationalsozialismus um und verteilten Flugblätter an die Passant*innen. Wir kritisierten u.a. die Hervorhebung von deutschen „Opfern“ des Zweiten Weltkriegs bei gleichzeitiger Verbannung des Gedenkens an die wirklichen Opfergruppen aus dem Nürnberger Stadtbild. Wir können und wollen nicht akzeptieren, dass in Nürnberg – der Stadt der Reichsparteitage – den wirklichen Opfern des Nationalsozialismus ein Stein zwischen Parkplatz und Hundewiese am Ende der Stadt gewidmet ist („Platz der Opfer des Faschismus“). Unsere Aktion stieß dabei auf viel Zuspruch, neben den leider schon fast „normalen“ rechten Stammesparolen.



Aus dieser Kritik der bestehenden Verhältnisse erwuchs schon immer unsere Utopie, die wir dieses Jahr auch am ersten Mai mit allen Teilen wollten. Wir nahmen gemeinsam mit anderen Jugendorganisationen am Jugendblock auf der traditionellen 1.-Mai-Demo teil und veranstalteten im Anschluss am Kornmarkt ein Kinderprogramm mit regelmäßigen Aufführungen des schon vom letzten Jahr bekannten Roten Kasperle-Theaters. Auch auf der revolutionären 1.-Mai-Demo hörte man einen Redebeitrag von uns und am Straßenfest in Gostenhof konnten alle überlegen, was ihnen hier auf der Welt nicht passt und ihre eigenen „Utopie-Inselchen“ gestalten und in See stechen lassen. Auch für einen Ausklang des Tages im Falkenturm mit Getränken und Grill war gesorgt. Nicht so schön sind dagegen auch in unseren Augen die stetigen rechten Umtriebe von Nazis und Rassisten in Nürnberg. Drei derer Opfer – Enver Şimşek, İsmail Yaşar und Abdurrahim Özüdoğru – wurden zwischen September 2000 und Juni 2005 in Nürnberg vom NSU ermordet. Auch zehn Jahre später werden

Infos und Kontakt:
Sozialistische Jugend
Deutschlands – Die Falken
Unterbezirk Nbg.,
Karl-Bröger-Str. 9,
90459 Nürnberg
Tel.: (0911) 44 37 09
Fax: (0911) 45 51 71
buero@
falke-nuernberg.de
www.falke-nuernberg.de



Flüchtlingsunterkünfte angezündet, Pegida verbreitet rassistische Hetze und Rassismus ist allgegenwärtig. Gemeinsam mit Junge Stimme e.V. und vielen anderen Gruppen und Organisationen gab es am 13. Juni – dem 14. Todestag von Abdurrahim Özüdoğru – ein großes Straßenfest gegen Rassismus und Diskriminierung. Nach einer Demonstration durch die Nürnberger Südstadt war am Aufseßplatz einiges geboten. Wir Falken aus Nürnberg schenkten an unserem Stand leckere alkoholfreie Cocktails aus, es gab eine „Chillecke“ und nach dem Ausruhen konnte man eine Runde am Kicker bolzen.

Das eigentliche Sommerhighlight 2015 war aber natürlich wieder unser Sommercamp: Unter dem Motto „DIY- DoItYourself“ machten wir Falken aus Nürnberg im August zwei Wochen den Zeltplatz und den angrenzenden Baggersee in Ingolstadt unsicher. Bei fast durchgehend über 30 Grad gab es Basteleien,



Spiele, Workshops, viele, viele Wasserschlächten und bei der täglichen Badesession am See konnte man sich über Homophobie, Sexismus und was sonst noch so alles in der Welt schief läuft unterhalten oder einfach nur zuhören. Natürlich ist das nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Falkenjahr gewesen. Wir hatten noch Wüstentage, Aktivenwochenenden, Aktionen im Falkenturm, Gruppenstunden, waren auf vielen weiteren Demos, haben die Jusos auf deren JHV besucht, waren am Weltkindertag dabei, hatten diverse Seminare und und und.... Freundschaft! Die Falken in Nürnberg



KARL BRÖGER GESELLSCHAFT



Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg
Tel.: 0911/448383
info@karl-broeger-gesellschaft.de
www.karl-broeger-gesellschaft.de

Begegnungen und Erlebnisse der Karl-Bröger-Gesellschaft Nürnberg im Jahr 2015:

Jahreshauptversammlung: Neuer Vorsitzender ist Michael Ziegler - Führungen im Neuen Museum (Gerhard Richter), auf AEG (Zero) und im Museum Industriekultur (Haitzinger) – Reisen in die Gegenwart nach Feuchtwangen und nach Cadolzburg – Kulturtour nach Ingolstadt und München – Veranstaltung zu 20 Jahre Gedenken an das Massaker in Srebrenica – Buchpräsentation von Dominik Förster: Crystal.Klar, Rote Kulturnacht mit Tatortstar Rauand Taleb.

Der Jahresbericht der Karl-Bröger-Gesellschaft 2015

Am 24. Februar 2015 fand die Jahresmitgliederversammlung mit Wahlen statt. Dabei wurde der ehrenamtliche Stadtrat Michael Ziegler zum neuen Vorsitzenden gewählt, die bisherige Vorsitzende Ruth Zadek stand nicht mehr zur Verfügung. Michael Ziegler versprach für Kontinuität zu sorgen und erklärte zum Leitgedanken seiner zukünftigen Arbeit das Bürgerrecht auf Kultur.

Die Karl-Bröger-Gesellschaft besuchte 2015 zwei Kunstausstellungen. Zum einen wurde die herausragende Werkschau von Gerhard Richter im Neuen Museum besucht. Das Interesse der Mitglieder und Freunde der Karl-Bröger-Gesellschaft war so groß, dass drei Führungen gebucht wurden. Auf AEG zeigte die Sammlung der DB Stiftung in eigens dafür hergerichteten Hallen unter dem Titel ZERO Werke von Künstlern der Stunde Null der Nachkriegszeit wie Uecker, Mack und Kolar.

Jahres-
Mitgliederversammlung mit
Wahlen –
Michael Ziegler
neuer Vorsitzender

Gerhard Richter und ZERO



Abschlussfoto bei der Führung zu Olaf Metzels Werken im Neuen Museum. Er inspiriert und provoziert noch immer. Hier eine nicht ganz ernst gemeinte Abstimmung unter den männlichen Teilnehmern der Führung.

Horst Haitzinger

Im Museum Industriekultur besuchte die Karl-Bröger-Gesellschaft die Karikaturen-Ausstellung von Horst Haitzinger, der seit Jahrzehnten politisches Geschehen in den Nürnberger Nachrichten in seinen Bildern ironisch kommentiert.

Ausgebucht waren wieder die beliebten „Reisen in die Gegenwart“. Diesmal stand das Nürnberger Burggrafenland mit Mittelpunkt. Im Juli ging es nach Leutershausen und Schopfloch und anschließend gab es in Feuchtwangen eine Theateraufführung im Kreuzgang. Die zweite Fahrt ging im September nach Cadolzburg, wo vor allem das Schicksal der Burg im Zweiten Weltkrieg großes Interesse fand. Auch der Abschluss mit einer Weinprobe in Ipsheim wurde als sehr gelungen empfunden.

Reisen in die Gegenwart:
Feuchtwangen
und Cadolzburg

Neu im Programm der Karl-Bröger-Gesellschaft sind die Kulturtouren. Die erste ging nach Ingolstadt ins Museum Mobile von Audi und ins Museum für Konkrete Kunst. Die zweite Fahrt ging nach München in das neu eröffnete Dokumentationszentrum und ins Lenbachhaus zur Ausstellung Kandinsky und Klee. Diese Fahrten werden immer mit der Bahn durchgeführt.

Kulturtour nach Ingolstadt
und München

„Überall nur nicht hier“ lautete der Titel eines packenden Dokumentarfilms im Filmhaus zum Gedenken an das Massaker in Srebrenica. Der Film zeigt das schwierige Leben an dem Ort, an dem die grausame Vergangenheit immer noch gegenwärtig ist. Die Veranstaltung, initiiert durch Sabrina Havlitschek und moderiert von Michael Ziegler, stieß auf sehr großes Interesse – das Filmhauskino war restlos ausgebucht. Eine spannende Diskussion mit der Filmemacherin Tamara Milosevic und den über 100 Gästen zeigten die Spannungen, die es auch 20 Jahre nach dem Massaker von Srebrenica in der Region gibt.

20 Jahre Gedenken an das
Massaker in Srebrenica



„Srebrenica - Überall, nur nicht hier“ von Tamara Milosevic Darsteller und Regisseurin sowie Organisatoren und Mitstreiter V.l.n.r.: Herr Cosic, Frau Cosic, Regisseurin Tamara Milosevic, Veranstaltungsinitiatorin Sabrina Havlitschek, zwei der Töchter von Familie Cosic, Andrea Kuhn (Direktorin des Internationalen Nürnberger Menschenrechtsfilmfestival), Günter Reichert (Asylothek) und Michael Ziegler (Vorsitzender der Karl-Bröger-Gesellschaft).

Dominik Forster hat seine Sucht überwunden und hat alle Tiefen erlebt, die ein Mensch nur erfahren kann. Und er redet darüber. Am 1. Oktober war es endlich so weit. Gespannt warteten über 220 Besucher im Theater Pfütze auf die Präsentation seines Buches „crystal.klar“. In den bis auf den letzten Platz gefüllten Rängen konnte die Karl-Bröger-Gesellschaft gemeinsam mit dem Verlag duotincta, der Mudra Drogenhilfe e.V., dem Suchtbeauftragten der Stadt Nürnberg und dem Präventionsprojekt Mountain Activity Club den Abend gestalten.

Buchpräsentation von Dominik Forster: Crystal.Klar

Das Motto war „ÜberLEBEN trotz crystal-meth“. Der inzwischen 27jährige Nürnberger Dominik Forster konfrontierte uns mit seinem bisherigen Leben, seiner Sucht, seinem Dealen, dem totalen Absturz, dem Knast und seiner neuen Chance.



Dominik Forster (mitte) mit seinem Buch. Bei der ersten Buchpräsentation in Nürnberg am 1. Oktober war auch Schauspieler David Schirmer (rechts) dabei, der einige Kapitel aus dem Buch las. Mit dabei auch Michael Ziegler (links). Ziegler kennt Dominik seit 10 Jahren und hat sein Schicksal seitdem verfolgt und unterstützt ihn.

Nicht nur die Zeit mit den Drogen in der Nürnberger Südstadt haben Dominik geprägt, auch die unglaublich schlimmen Jahre danach im Knast. Um das Erlebte zu verarbeiten, begann Dominik vor drei Jahren sein Leben aufzuschreiben. Und er fand einen kleinen Berliner Verlag, der nun sein Buch verlegt. Sogar auf der Frankfurter Buchmesse konnte Dominik inzwischen sein Buch präsentieren. Dominik Forster und die Karl-Bröger-Gesellschaft kommen auch gerne in Ortsvereine, um das Leben von Dominik vorzustellen. Ein fesselnder Abend ist garantiert.

Die Karl Bröger Gesellschaft hat auch in diesem Jahr die Rote Kultur Nacht im K4 unterstützt. Ehrengast der Karl-Bröger-Gesellschaft war in diesem Jahr Tatort-Star Rauand Taleb. Rauand floh mit seiner Familie mit 6 Jahren aus Sulaimanyia, einer Stadt, die zur autonomen Region Kurdistan gehört, nach Nürnberg. Hier besuchte Rauand die Schauspielschule. Seit kurzem lebt er hauptsächlich in Berlin. Seinen bislang größten Erfolg als Schauspieler hatte er heuer in einer Episoden-Hauptrolle als junger, geflüchteter Syrer „Navid Massud“ in der Tatortfolge „Schutzlos“. Von 2011-2015 verkörperte er etlichen Figuren für Kurzspielfilme. Neben seiner Arbeit als Schauspieler ist er auch als Filmemacher tätig und erhielt dafür bei verschiedenen Jugendfilmfestivals Auszeichnungen. Seit Dezember 2015 probt Rauand für das Theaterstück „Geächtet“ von Ayhad Akhtar, welches

Rote Kultur Nacht mit Tatort-Star Rauand Taleb



Rauand Taleb (zweiter von links) verfolgt im vollbesetzten Filmhauskino den Ausschnitten zu seinen Filmen.

Tatort-Star Rauand Taleb (links) im Gespräch mit Michael Ziegler an der Roten Kultur Nacht.

im Januar Premiere am Kurfürstendam Theater in Berlin feiert. Für die Rote Kulturnacht kam er in seine alte zweite Heimatstadt Nürnberg zurück und erzählte über seine Anfänge beim Mittelfränkischen Jugendfilmfestival und seiner Rolle als Tatort-Mitwirkender. Passend dazu wurden Ausschnitte des Tatorts und weiterer Filme von ihm gezeigt, darunter der Gewinnerfilm „Jeder Kanake gegen jeden Kanaken“. Eine spannende Diskussion mit dem Publikum entstand. Sein größter Traum? Er würde gern sein Flüchtlings-Schicksal verfilmen.

Nach dem großen Erfolg der Reisen in die Gegenwart in den vergangenen Jahren werden auch 2016 die beliebten Fahrten weitergeführt.

Die Termine stehen schon fest. Diesmal geht es um Militär- und Konversionsflächen:

4.6.2016 Bamberg,

23.7.2016 Roth

24.9.2016 Vilseck/Grafenwöhr

Die Kulturtouren gehen nach Bayreuth (16.4.2016), Schwäbisch Hall (11.6.2016) und Augsburg (2.7.2016)

Feier zum 130sten Geburtstag von Karl-Bröger
Verleihung der Karl-Bröger-Medaille

Der eine ist der wohl bekannteste lebende Nürnberger Literat und Dichter, der andere war einer der bedeutendsten deutschen Arbeiterdichter der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Rede ist von Fitzgerald Kusz und von Karl Bröger. Nun wird Karl Bröger am 10. März 130 Jahre alt. Dieser Tag soll zukünftig ein besonderer kultureller Impuls in unserer Stadt sein. Zum ersten Mal wird deshalb die Karl-Bröger-Medaille verliehen. Der erste Preisträger soll Fitzgerald Kusz sein und der Abend etwas Besonderes werden. Es spielt die Band „Die Gilde des guten Geschmacks“, welche viele Zeilen von Kusz vertont hat. Die Laudatio wird von Prof. Dr. Hermann Glaser gehalten, Autor und ehem. Kulturreferent der Stadt Nürnberg. Des Fest wird gemeinsam mit dem Karl-Bröger-Zentrum gefeiert.

Donnerstag, 10. März 2016, 19 Uhr, Karl-Bröger-Zentrum,
Karl-Bröger-Str. 9, Eingang Celtisstraße, Nürnberg



2016
Neue Reisen in die Gegenwart:
Bamberg, Roth und
Vilseck/Grafenwöhr

Kulturtour

130. Geburtstag
Karl Bröger

Ehrung für Fitzgerald Kusz

Der Vorsitzende der Karl-Bröger-Gesellschaft, Michael Ziegler, hofft auch auf neue Mitglieder. So hält er schon mal eine Beitrittserklärung bereit.

Mali - Perspektiven schaffen - (ohne Waffen)

Über den Einsatz der Bundeswehr zur Stabilisierung der fragilen Sicherheitslage im Norden Malis lässt sich streiten. Die LAG Mali setzt weiterhin auf ziviles Engagement, um gemeinsam mit den Menschen ihre Chancen auf bessere Lebensbedingungen vor Ort zu entwickeln. Schwerpunkt ist dabei der ländliche Raum im Süden des Landes und die Unterstützung von Frauen.



Gerade mal ein Jahr liegt die Einweihung „unserer“ Grundschule im Dorf Songon zurück. Unter tatkräftiger Mitarbeit der Dorfbevölkerung und mit finanzieller Unterstützung aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hatte die LAG Mali Ende 2014 ein Schulhaus mit Verwaltungsgebäude und sanitären Anlagen gebaut.

Zum Beginn des neuen Schuljahres, im Oktober 2015, schien sie mit 71 Schulanfängern „aus allen Nähten zu platzen“: 40 Jungen und 31 Mädchen teilen sich zusammen mit der 2. Jahrgangsstufe ein Klassenzimmer. Erfreulich ist der Trend, dass der Mädchenanteil der „ABC-Schützen“ deutlich gestiegen ist. Insgesamt werden in der neuen Grundschule sechs Jahrgänge unterrichtet: 276 Schulkinder verteilen sich auf drei Klassenräume.



Landesarbeitsgemein-
schaft Bayern
Entwicklungshilfe Mali
(LAG Mali e.V.)
Vorsitzender
Stefan Schuster, MdL

Kontakt:
Gudrun Kahl
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg
(Di - Do, 9.30-12.30 h
Tel.: 4501373
lag-mali@web.de
www.lag-malihilfe.de





Christa Naaß, seit zehn Jahren aktives Mitglied im Vorstand der LAG Mali, lancierte einen erfolgreichen Spendenaufruf zu ihrem sechzigsten Geburtstag. 3500 € übergab sie an den Vorsitzenden Stefan Schuster, damit die Aufklärungskampagne über die Folgen der Mädchenbeschneidung in Mali fortgeführt werden kann. Zusammen mit der malischen Partnerorganisation AMSOPT leistet die LAG Mali seit 2005 Überzeugungsarbeit in 15 Dörfern, um den Mädchen und jungen Frauen diese Praxis der Genitalverstümmelung zu ersparen.

Tomaten, Okra, Auberginen und Zwiebeln sind inzwischen abgeerntet:

Im April 2015 hat die LAG Mali ein neues Projekt zur Ernährungssicherung bei Yanfolila gestartet. Knapp 180 Frauen arbeiten in den neu angelegten Gemüsegärten und haben die ersten Ernten eingebracht. Tiefe Schachtbrunnen ermöglichen eine intensive Bewirtschaftung und eine Steigerung der Erträge. Die individuellen Einnahmen aus vermarkteten Überschüssen liegen zwischen 53 und 191 € - aus der Perspektive der verarmten Landfrauen sind solche Beträge durchaus lukrativ. Alle Frauen haben in eine selbst verwaltete „Gartenkasse“ eingezahlt, aus der sie das Saatgut für die nächste Anbauperiode selbst bestreiten.

„Gemüsegärten stehen hoch im Kurs, doch unsere Mittel sind begrenzt. Über Unterstützung aus dem Kreis der Genossinnen und Genossen würde ich mich sehr freuen“, sagt Stefan Schuster, MdL und Vorsitzender der LAG Mali e.V.

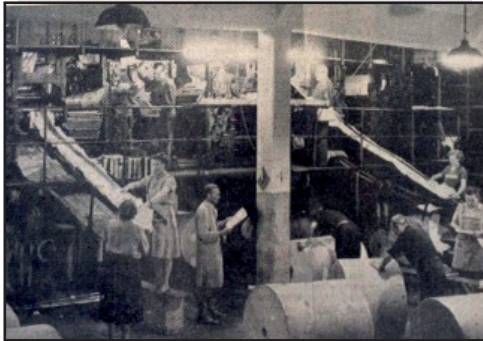
Spendenkonto:
RaiffeisenVolksbank Fürth eG
IBAN: DE85 7626 0451 0000 0590 05
BIC: GENODEF1FUE



1930



ca. 1950



ca. 1990



1997



2015

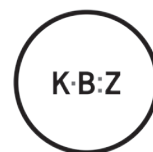


Wenn

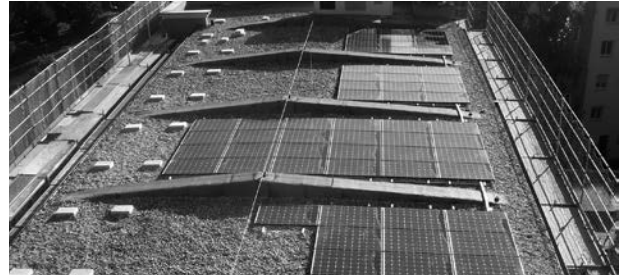
- vor dem Karl-Bröger-Haus eine Litfaßsäule zum Reinschauen einlädt,
- Uli Maly per Videowand grüßt,
- man das Gefühl hat, dass eine Rotationsmaschine rattert und erkennt, dass das an die Wand projizierte Foto aus den 50er Jahren ziemlich genau die Ecke darstellt, in der es jetzt zu sehen ist
- orange Tüten, mit Frei:Raum und Zeit:Räume beschriftet, auf Stühlen stehen,
- 20 m² Aluminium und 4 m² bedrucktes Glas an eine Wand geschraubt und teilweise von hinten beleuchtet werden,
- sich eine Bundestagsabgeordnete diebisch über ein höhenverstellbares Rednerpult freut,
- eine Generalsekretärin Kraft und Würde spürt,
- Hilde Pohl mit voller Inbrunst ein Ständchen aufs „Rote Haus“ zum Besten gibt,
- eine Bundesministerin a. D. auf die Putzfrau trifft und gemeinsam mit 180 weiteren Sozialdemokraten, Handwerkern, Mietern und Lieferanten feiert,

**dann ist das Karl-Bröger-Haus
85 Jahre alt geworden!**

**Fränkische Verlagsanstalt
und Buchdruckerei GmbH**



www.karl-broeger-zentrum.de



NürnbergSPD

Karl-Bröger-Straße 9,
90459 Nürnberg
Telefon (0911) 43896 0
Telefax (0911) 43896 19
buero@spd-nuernberg.de
www.spd-nuernberg.de



Nürnberg

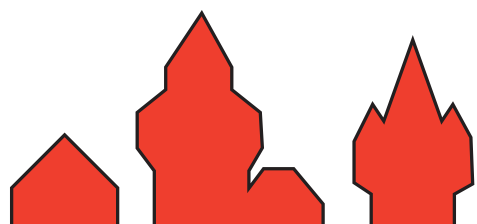
SPD

1866 - 2016

150 JAHRE

SOZIALDEMOKRATIE

IN NÜRNBERG



MEHR MITEINANDER.